

# Geschäftsbericht 2006



HELVETIA  
schweizerische  
Lebensversicherungs-AG

Weißadlergasse 2  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon 069 1332-0  
Telefax 069 1332-531  
[www.helvetia.de](http://www.helvetia.de)  
[info@leben.helvetia.de](mailto:info@leben.helvetia.de)

# Inhalt

## Geschäftsbericht der HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG 2006

### Helvetia Gruppe

Auf einen Blick	4
Gruppenstruktur	5
Die Geschäftsleitung	6
Das Gruppenergebnis	11
Im Brennpunkt	15
Die wichtigsten Adressen	16

### Helvetia Leben

Gesellschaftsorgane	17
Lagebericht	18
Bilanz	31
Gewinn- und Verlustrechnung	37
Anhang	40
Bestätigungsvermerk	79
Bericht des Aufsichtsrates	81



# Auf einen Blick

## Aktienkennzahlen Helvetia Holding

	2006	2005	Veränderung
Periodenergebnis des Konzerns je Aktie in CHF	49.3	36.2	36.4%
Konsolidiertes Eigenkapital je Aktie in CHF	319.1	290.0	10.0%
Jahresendkurs der Helvetia-Namenaktie in CHF	401.5	278.0	44.4%
Börsenkapitalisierung zum Jahresendkurs in Mio. CHF	3 474.1	2 405.5	44.4%
Price-Earnings-Ratio	8.1	7.7	
Dividende je Aktie <sup>1</sup> in CHF	13.50	9.00	50.0%
Ausgegebene Aktien in Stück	8 652 875	8 652 875	

<sup>1</sup> Basierend auf dem Vorschlag an die Generalversammlung

## Wichtige Kenngrössen

	2006	2005	Veränderung
<b>Erfolgsrechnung</b> in Mio. CHF			
Gebuchte Bruttoprämien	5 255.7	5 176.8	1.5%
– davon Nicht-Leben	2 423.3	2 386.6	1.5%
– davon Leben	2 832.4	2 790.2	1.5%
Ergebnis aus Kapitalanlagen	1 109.3	1 301.5	–14.8%
Ergebnis vor Steuern	562.2	420.2	33.8%
– davon Ergebnis Leben	184.6	139.9	32.0%
– davon Ergebnis Nicht-Leben	321.6	262.5	22.5%
– davon Ergebnis Übrige	56.0	17.8	214.6%
Periodenergebnis des Konzerns nach Steuern	423.8	301.9	40.4%
<b>Bilanz</b> in Mio. CHF			
Kapitalanlagen	28 927.7	27 783.2	4.1%
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	25 094.6	23 969.9	4.7%
Konsolidiertes Eigenkapital	2 738.4	2 480.8	10.4%
Eigenkapitalrendite (%)	16.2%	13.4%	

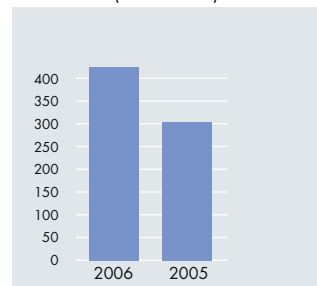
## Kennzahlen

	2006	2005	Veränderung
<b>Nicht-Leben</b> (%)			
Deckungsgrad	154.6%	149.1%	
Combined Ratio (brutto)	93.2%	95.2%	
Combined Ratio (netto)	94.1%	94.0%	
<b>Leben</b> in Mio. CHF			
Embedded Value total	1 881.7	1 673.6	12.4%
– davon Wert des Neugeschäftes	21.7	19.9	9.0%
<b>Kapitalanlagen</b> (%)			
Direkte Rendite	3.1%	3.2%	
Anlageperformance	3.1%	5.5%	

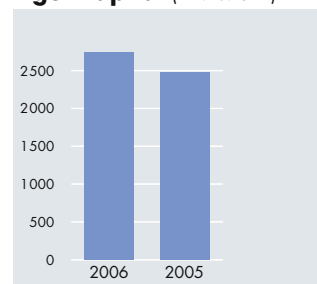
## Mitarbeitende

	2006	2005	Veränderung
Helvetia Gruppe total	4 595	4 619	–0.5%
– davon Schweiz	2 239	2 236	0.1%

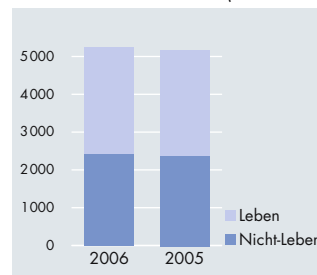
## Gewinn (in Mio. CHF)



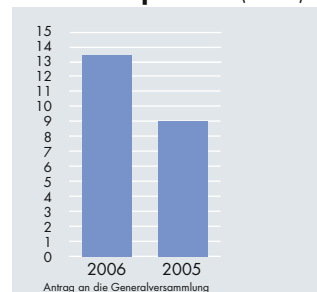
## Eigenkapital (in Mio. CHF)



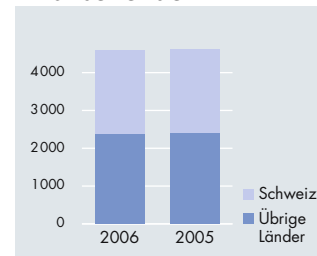
## Prämienvolumen (in Mio. CHF)



## Dividende je Aktie (in CHF)

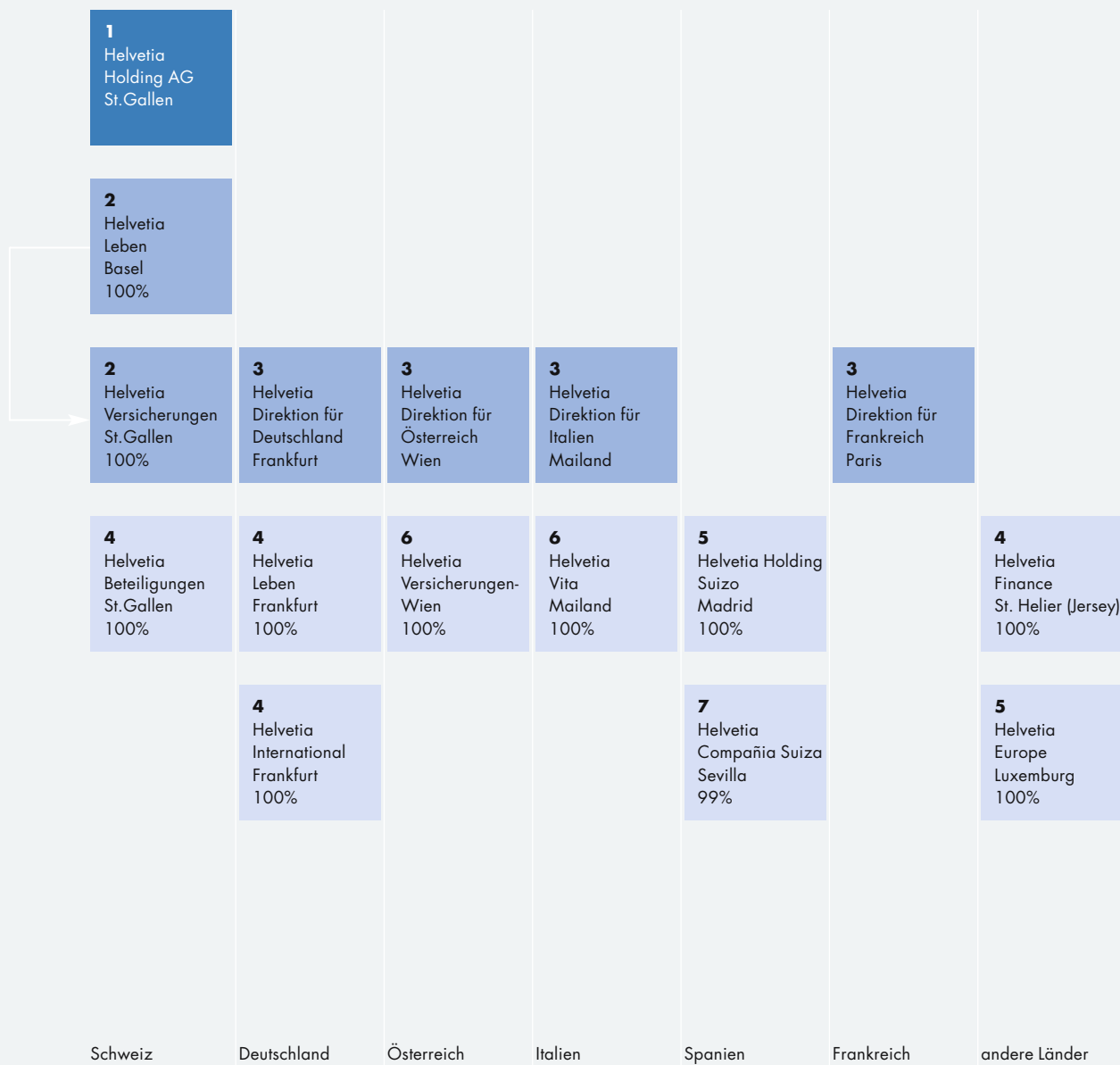


## Mitarbeitende



# Die Gruppenstruktur

## Die Gesellschaftsstruktur der Helvetia Gruppe



- |  |   |
|--|---|
| <b>1</b> Helvetia Holding AG                           | <b>5</b> Helvetia Beteiligungen-Tochtergesellschaften |
| <b>2</b> Helvetia Holding-Tochtergesellschaften        | <b>6</b> Helvetia Europe-Tochtergesellschaften        |
| <b>3</b> Helvetia Versicherungen-Auslanddirektionen    | <b>7</b> Helvetia Holding Suizo-Tochtergesellschaft   |
| <b>4</b> Helvetia Versicherungen-Tochtergesellschaften |   |

# Die Geschäftsleitung der Helvetia Gruppe

Die Geschäftsleitung ist das oberste geschäftsführende Organ der Helvetia Gruppe und setzt die vom Verwaltungsrat beschlossene Strategie um. Die organisatorische Struktur des Managements orientiert sich einerseits an der Wertschöpfungskette und andererseits an der Führung der operativen Geschäftseinheiten. Wichtige Funktionen wie die Steuerung des Finanzbereichs, das Anlagegeschäft, die Gruppenrückversicherung sowie Teile des Risikomanagements sind zentralisiert und erleichtern es, Wissen und Ressourcen gemeinsam zu nutzen. Diese Führungsstruktur mit länderübergreifenden funktionalen Verantwortlichkeiten ist äusserst effizient, ermöglicht rasche Entscheidungen, verbessert die Transparenz und vermeidet Doppelpurigkeiten.

## Veränderungen in den Geschäftsleitungen

Ende November 2006 trat Hans Peter Haller, Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz, nach mehr als 32 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand. In den letzten 13 Jahren nahm er als Geschäftsleitungsmitglied vielfältige Aufgaben wahr. In Frankreich wurde der Leiter Finanzen, Herr Bernard Fournier, per Ende September 2006 pensioniert. In Italien hat Paolo Beccaria, Leiter Informatik, die Helvetia Gruppe auf Ende Januar 2007 verlassen.

## Bevorstehende Veränderungen in der Geschäftsleitung Gruppe 2007

Auf Ende August 2007 wird Erich Walser von seiner Funktion als CEO der Helvetia Gruppe zurücktreten. Zu seinem Nachfolger ernannte der Verwaltungsrat Stefan Loacker, derzeit CEO der Helvetia Österreich. Als Präsident des Verwaltungsrates wird Erich Walser weiterhin die konsequente Fortführung der eingeschlagenen, erfolgreichen Strategie sicherstellen.

Roland Geissmann, CFO und stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung Gruppe, wird auf eigenen Wunsch per Mitte 2007 von seinen Funktionen zurücktreten. Er war 1983 bei der früheren Patria eingetreten und erfüllte seit 1986 in der Geschäftsleitung zuerst bei der Patria und dann in der heutigen Helvetia Gruppe die Funktion

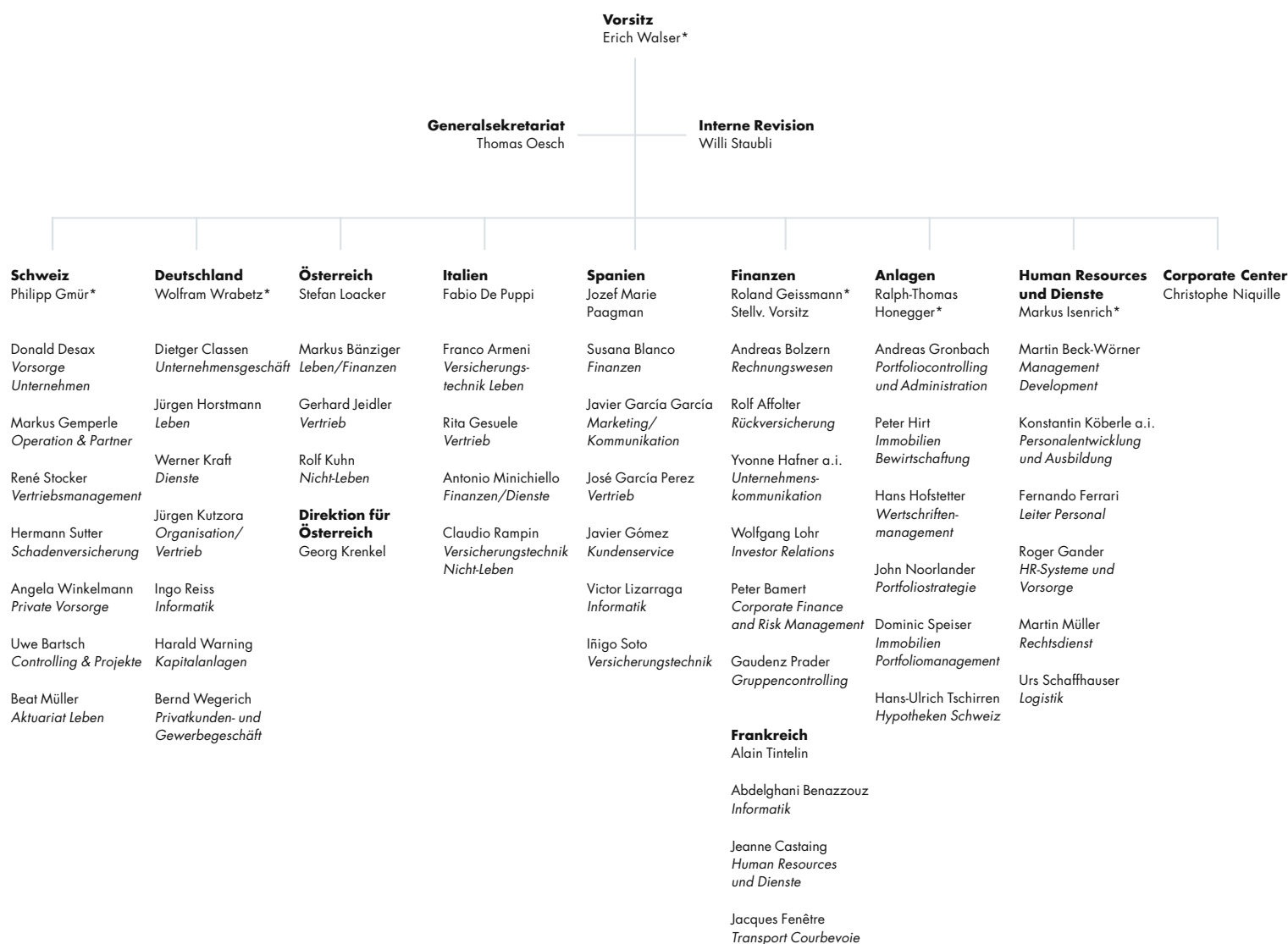
des Finanzchefs mit hoher Fachkompetenz, grossem persönlichen Engagement und viel Erfolg. Roland Geissmann hat als stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung insbesondere grosse Verdienste an der Entwicklung unseres Unternehmens seit dem Zusammenschluss von Helvetia und Patria, die er massgeblich mitgeprägt hat. Wir schulden ihm grossen Dank.

Der Verwaltungsrat hat Paul Norton zum neuen Chief Financial Officer (CFO) der Helvetia Gruppe gewählt. Er wird am 1.6.2007 bei der Helvetia eintreten und am 1.7.2007 seine Funktion als CFO und Mitglied der Geschäftsleitung aufnehmen.

Stefan Loacker, lic. oec. HSG, wird mit Wirkung per 1.9.2007 die CEO-Funktion der Helvetia Gruppe übernehmen. Er ist nach einer mehrjährigen Tätigkeit bei der Swiss Life in der Abteilung «Konzernplanung, -controlling und -entwicklung» 1997 in die Helvetia Gruppe eingetreten. In der Folge arbeitete er als Leiter des Ressorts Unternehmensentwicklung an der Gruppenstrategie und leitete verschiedene M&A-Projekte im In- und Ausland. 2002 wurde Stefan Loacker zum CFO und Mitglied des Vorstandes der Helvetia Österreich berufen und Anfang 2005 zum CEO Österreich gewählt. In all diesen Funktionen trug er entscheidend zum Geschäftserfolg bei. Mit Stefan Loacker übernimmt ein hervorragender Versicherungskenner die operative Führung der Helvetia.

Er wird die Umsetzung der Gruppenstrategie 2010 mit grosser Kraft vorantreiben und gleichzeitig die Solidität und Kontinuität des Unternehmens gewährleisten.

## Die Führungsstruktur der Helvetia Gruppe



\* Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe  
Stand: April 2007



## Die Mitglieder der Geschäftsleitung der Helvetia Gruppe



### **Erich Walser (1947)**

- a Rehetobel, Schweizer
- b lic. oec. HSG, lic. iur.
- c Präsident des Verwaltungsrates und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Helvetia Gruppe, Verantwortlicher für die Ländermärkte Italien, Spanien und Österreich;
- d bis 1978 verschiedene Tätigkeiten bei der Schweizerischen Bankgesellschaft und Schweizerischen Volksbank;  
1979 Eintritt bei der Helvetia: verschiedene leitende Funktionen;  
1991 Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Versicherungen;  
1994 Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Patria Gruppe;  
2001 Mitglied und Delegierter des Verwaltungsrates; seit 12.12.2003 in der heutigen Funktion mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe im Ausland;
- e insbesondere Vizepräsident Schweizerischer Versicherungsverband, Zürich;  
Präsident der Fördergesellschaft des Instituts für Versicherungswirtschaft der Universität St.Gallen;  
VR-Vizepräsident Allreal Holding, Baar; VR-Vizepräsident Huber + Suhner, Herisau;  
sowie vier VR-Mandate bei nicht kotierten Gesellschaften und vier Stiftungsrats-Mandate.



### **Roland Geissmann (1948)**

- a Binningen, Schweizer
- b Betriebsökonom FH, dipl. Wirtschaftsprüfer
- c Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Gruppe, Leiter Finanzen (CFO), Verantwortlicher für den Ländermarkt Frankreich und für das Rückversicherungsgeschäft, Unternehmenskommunikation und Investor Relations;
- d verschiedene leitende Funktionen bei KPMG (früher Fides) als Wirtschaftsprüfer und Berater,  
1983 Eintritt bei der Patria: verschiedene leitende Funktionen, u.a.: Leiter Stabsabteilungen der Generaldirektion, Mitglied des Direktionsausschusses, Finanz- und Anlagechef, Mitglied sowie später stellv. Vorsitzender der Geschäftsleitung Patria;  
1994 Mitglied und stellv. Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Patria Gruppe: Leiter Finanzen und Kapitalanlagen; ab 1999 zusätzlich verantwortlich für das Rückversicherungsgeschäft;  
2002 Abspaltung und Verselbstständigung Kapitalanlagen zu einem eigenen Geschäftsbereich, Neugestaltung der CFO-Funktion gemäss lit. c mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe in der Schweiz und im Ausland;
- e insbesondere Stiftungsrat von Vorsorgeeinrichtungen der Helvetia Versicherungen; Stiftungsrat der Swisssanto Freizügigkeitsstiftung sowie der Swisssanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken;  
VR-Mitglied Swisssanto Verwaltungs-AG, Basel;  
Mitglied Ausschuss Wirtschaft und Finanzen Schweizerischer Versicherungsverband, Zürich.



### **Philipp Gmür (1963)**

- a Luzern, Schweizer
- b Dr. iur., Rechtsanwalt, LL.M.
- c Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Schweiz;
- d 1988-1990 Tätigkeiten in Amtsgerichten, Verwaltung und Advokatur;  
1991-1993 Gerichtssekretär am Obergericht Luzern;  
1993 Eintritt bei der Helvetia: Generalagent in Luzern;  
2000 Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz: Leiter Vertrieb;  
2003 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion; mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe in der Schweiz;
- e insbesondere Stiftungsrat von Vorsorgeeinrichtungen der Helvetia Versicherungen; Vizepräsident der Stiftung Helvetia Patria Jeunesse; Vizepräsident der Swisssanto Freizügigkeitsstiftung, der Swisssanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken sowie VR-Mitglied Swisssanto Verwaltungs-AG, Basel;  
VR-Mitglied Coop Rechtsschutz AG, Aarau; zwei VR-Mandate bei nicht kotierten Gesellschaften und drei Stiftungsrats-Mandate.



**Ralph-Thomas Honegger (1959)**

- a Aesch, Schweizer
- b Dr. rer. pol.
- c Leiter Kapitalanlagen (CIO);
- d 1987 Eintritt bei der Patria: verschiedene leitende Funktionen, u.a.:  
Abteilungsleiter Portfoliostrategie und Portfoliomanagement;  
1997 Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz: zunächst Leiter Anlagekunden, dann Leiter Vorsorge Privat;  
2002 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe im Ausland;
- e insbesondere Präsident Stiftungsrat der Patria Anlagestiftung;  
Honorargeneralkonsul für Österreich in Basel;  
VR-Mitglied Tertium AG, Berlingen.



**Markus Isenrich (1953)**

- a St.Gallen, Schweizer
- b lic. oec. HSG, lic. iur.
- c Leiter Human Resources und Dienste;
- d Baudepartement Kanton St.Gallen;  
1985 Eintritt bei der Helvetia: verschiedene leitende Funktionen, u.a.: Leiter Immobilien, Leiter Stab, Generalsekretär;  
2000 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe in der Schweiz und im Ausland;
- e insbesondere Präsident von Vorsorgeeinrichtungen der Helvetia Versicherungen;  
VR-Präsident der swissregiobank, Wil/SG;  
ein VR-Mandat bei einer nicht kotierten Gesellschaft sowie zwei Mandate bei Wohnungsbaugenossenschaften.



**Wolfram Wrabetz (1950)**

- a D-Bad Soden, Deutscher
- b Prof. Dr. iur., Dipl. Betriebswirt
- c Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland;
- d verschiedene Tätigkeiten im Gerling-Konzern;  
1981 Eintritt bei der Helvetia Deutschland: verschiedene leitende Funktionen;  
1995 Hauptbevollmächtigter für Deutschland und Vorstandsvorsitzender Helvetia Leben und Helvetia International, D-Frankfurt/Main;  
1998 Eintritt bei der Helvetia Patria Gruppe in der heutigen Funktion;
- e insbesondere Mitglied im Präsidial- und Fachausschuss Sachversicherung sowie Vorsitzender des Rechtsausschusses des Gesamtverbandes der Versicherungswirtschaft Deutschland, D-Berlin;  
Mitglied im Versicherungsbeirat der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, D-Bonn;  
Beauftragter der Hessischen Landesregierung für den Versicherungsbereich;  
Honorarkonsul der Rep. Ecuador in D-Frankfurt/Main.

- a Wohnort, Nationalität
- b Ausbildung, Titel
- c Funktion
- d Beruflicher Hintergrund; Eintritt und frühere Tätigkeiten für die Helvetia Patria Versicherungen
- e Weitere wesentliche Tätigkeiten und Interessenbindungen: u.a. Mandate, amtliche Funktionen, politische Ämter



# Das Gruppenergebnis

2006 haben wir den Gewinn gegenüber dem Vorjahr um 40.4% gesteigert und mit CHF 423.8 Mio. das beste Ergebnis aller Zeiten erzielt. Das Eigenkapital erhöhte sich in der Berichtsperiode um 10.4% auf CHF 2 738.4 Mio. Die Eigenkapitalrendite stieg um 2.8 Prozentpunkte auf ausgezeichnete 16.2%. Auch prämienseitig konnten wir uns 2006 vielerorts positiv von unseren Konkurrenten abheben und weitere Marktanteile hinzu-

gewinnen. Zu erwähnen ist vor allem das direkte Nicht-Lebengeschäft, wo wir im vergangenen Jahr mit einem Prämienplus von immerhin 3.5% gegenüber 2005 deutlich zulegen und darüber hinaus die Brutto-Combined Ratio um volle 2 Prozentpunkte auf 93.2% verbessern konnten.

## Weitere Marktanteilsentwicklung in mehreren Märkten

	Konsolidierte Bruttoprämien (Mio. CHF)		Wachstum in CHF (%)	
	2006	2005	2006	2005
Direktgeschäft total	5 062.5	4 947.6	2.3%	6.5%
– Nicht-Leben	2 234.6	2 159.5	3.5%	–0.1%
– Leben	2 827.9	2 788.1	1.4%	12.1%
Aktive Rückversicherung total	193.2	229.2	–15.7%	6.4%
Helvetia Gruppe	5 255.7	5 176.8	1.5%	6.5%

Alles in allem verzeichnete die Helvetia Gruppe 2006 mit 1.5% ein um 5 Prozentpunkte tieferes Wachstum als 2005 (6.5%). Dies ist nicht zuletzt auch eine Folge des deutlichen Prämienabriebs in der aktiven Rückversicherung, wo allerdings keine Volumen-, sondern ausschliesslich Ertragsziele verfolgt werden.

Auch im gesamten Direktgeschäft lag der Zuwachs 2006 mit 2.3% klar tiefer als im Vorjahr (6.5%), was auf die sehr deutliche Wachstumsverlangsamung im Bereich der Lebensversicherung zurückzuführen ist. Hingegen hat sich das Nicht-Lebengeschäft mit einem Plus von 3.5% gegenüber dem Vorjahr deutlich erholt. Dies ist sehr erfreulich, wenn man bedenkt, dass der Preisdruck in der Motorfahrzeugversicherung im vergangenen Jahr in den meisten europäischen Ländern unvermindert anhielt. Die stärksten Zuwächse im direkten Nicht-Lebengeschäft verzeichneten wir im vergangenen Jahr in Italien (4.4% in Lokalwährung) und in der Schweiz (4.2%). Es folgt Spanien mit 3.2% in Lokalwährung. In den beiden erstgenannten Ländern konnten wir unsere Marktanteile weiter deutlich ausbauen. In den übrigen Märkten haben wir

uns mehr oder weniger im Einklang mit dem jeweiligen Landestrend entwickelt und unsere Positionen behauptet.

Nach Sparten betrachtet, konnte die Sachversicherung im vergangenen Jahr währungsbereinigt einen Zuwachs von 3.5% verzeichnen, gefolgt von der Haftpflichtversicherung mit einem Plus von 2.9%.

Im direkten Lebengeschäft konnten wir im letzten Jahr in Deutschland und Spanien wiederum klar zweistellige Zuwächse von 12.7% bzw. 11.2% erzielen, während in unserem wichtigsten Markt, der Schweiz, angesichts des Kapitalmarktumfeldes mit relativ tiefen Zinsen gegenüber dem Vorjahr (8.8%) eine deutliche Wachstumsverlangsamung zu verzeichnen war. Mit einem Plus von 2.0% konnten wir uns aber auch hier positiv vom Branchentrend (–2%) abheben und unseren Marktanteil weiter ausbauen. Im italienischen Lebengeschäft erschien uns nach den enormen Zuwächsen der vergangenen Jahre (2004: 42.5%, 2005: 67.5%) im Berichtsjahr eine gewisse Konsolidierung angebracht. Dabei waren wir aus Ertragsüberlegungen insbesondere beim Abschluss von Policen mit hohen

Einmaleinlagen sehr zurückhaltend, was letztlich einen Prämienrückgang um rund 24% zur Folge hatte. Alles in allem hat sich das Wachstum des gesamten direkten Lebengeschäftes der Gruppe 2006, bedingt durch die skizzierten Entwicklungen in Italien und der Schweiz, gegenüber dem Vorjahr (12.1%) deutlich auf 1.4% verlangsamt.

Nach Sparten betrachtet, konnten die kapitalschonenden Unit-linked-Produkte währungsbereinigt mit einem Plus von 14.5% mit Abstand am deutlichsten zulegen. Die Kollektivversicherung erzielte wechsellkursbereinigt einen Zuwachs von 3.1%.

#### Bestes Resultat aller Zeiten (Mio. CHF)

	2006	2005	%
Ergebnis vor Steuern, total:	562.2	420.2	33.8%
– Nicht-Leben	321.6	262.5	22.5%
– Leben	184.6	139.9	32.0%
– Übrige	56.0	17.8	214.6%
Steuern	138.4	118.3	17.0%
Periodenergebnis (nach Steuern)	423.8	301.9	40.4%

Im vergangenen Jahr konnte die Helvetia Gruppe ihren Nettogewinn nach Steuern um CHF 121.9 Mio. bzw. 40.4% steigern und mit CHF 423.8 Mio. das bei weitem beste Ergebnis aller Zeiten erzielen. Dabei stammt der höchste Gewinnbeitrag einmal mehr aus dem Nicht-Lebenbereich, wo sich das Ergebnis vor Steuern 2006 gegenüber dem Vorjahr um 22.5% auf CHF 321.6 Mio. verbessert hat. Das Spartenergebnis des gesamten Lebengeschäftes stieg im Berichtsjahr gar um 32.0% auf CHF 184.6 Mio. Im Segment «Übrige» hat sich das Vorsteuerergebnis gegenüber 2005 mehr als verdreifacht.

2006 haben erneut sämtliche Geschäftseinheiten positive Gewinnbeiträge erwirtschaftet. Vom gesamten Vorsteuergewinn in Höhe von CHF 562.2 Mio. entfielen CHF 289.0 Mio. (oder 51%) auf die Schweiz. Dank der ausgezeichneten Entwicklung im Nicht-Lebenbereich hat sich hier das Resultat gegenüber dem Vorjahr um CHF 68.6 Mio. oder 31.1% verbessert. In Spanien konnte das Ergebnis vor Steuern gegenüber 2005 um 76.1% auf

#### Ergebnisse vor Steuern (Mio. CHF)

	2006	2005	%
Schweiz	289.0	220.4	31.1%
Deutschland	51.4	31.7	62.0%
Italien	27.7	28.1	–1.5%
Spanien	110.1	62.6	76.1%
Übrige total <sup>1</sup>	84.0	77.4	8.6%
Helvetia Gruppe	562.2	420.2	33.8%

<sup>1</sup> Österreich, Frankreich sowie aktive Rückversicherung

CHF 110.1 Mio. gesteigert werden. Dabei ist der massive Anstieg neben operativen Fortschritten auch auf diverse Sondereinflüsse zurückzuführen. Positiv ins Gewicht fiel dabei vor allem die Neubewertung des Immobilienbesitzes. Hinzu kam, dass im Vorjahr das Ergebnis unter der deutlichen Verstärkung der technischen Rückstellungen im Lebenssegment litt. In Deutschland hat sich das Resultat im vergangenen Jahr um 62.0% auf CHF 51.4 Mio. verbessert. In Italien liegt das Ergebnis 2006 hingegen marginal – d.h. um 1.5% – unter dem sehr guten Vorjahresniveau. Während das Nicht-Lebengeschäft hier nach wie vor voll zu überzeugen vermochte, haben sich unsere Erwartungen im Lebensbereich nicht ganz erfüllt. Im Segment «Übrige» lieferten sowohl die aktive Rückversicherung als auch Frankreich und Österreich Schweizer Franken-Ergebnisse im zweistelligen Millionenbereich. Dabei konnte die aktive Rückversicherung ihr Resultat gegenüber dem Vorjahr massiv steigern. Österreich und Frankreich liegen schadenbedingt etwas unter dem Vorjahr.

#### Steigerung der Eigenkapitalrendite

Das Eigenkapital erhöhte sich in der Berichtsperiode um CHF 257.6 Mio. bzw. 10.4% auf CHF 2 738.4 Mio. Dies vor allem dank des Rekordergebnisses. Die Eigenkapitalrendite konnte um 2.8 Prozentpunkte auf ausgezeichnete 16.2% gesteigert werden. Die gesamten Kapitalanlagen legten 2006 um 4.1% auf CHF 28.9 Mrd. zu. Die Anlageperformance liegt mit 3.1% unter dem ausgezeichneten Vorjahreswert (5.5%): Während sich das Finanzergebnis im Nicht-Lebenssegment verbesserte, war in Leben ein Rückgang gegenüber dem aussergewöhnlich guten Vorjahr zu verzeichnen.

Die technischen Netto-Rückstellungen erhöhten sich um 4.7% auf CHF 25.1 Mrd. Der Deckungsgrad verbesserte sich um 5.5 Prozentpunkte auf 154.6%.

### Anhaltend hoher Gewinnbeitrag des Nicht-Lebengeschäftes

Im Nicht-Lebenssegment verbesserte sich das Ergebnis vor Steuern im Berichtsjahr gegenüber 2005 um weitere 22.5% auf CHF 321.6 Mio., wobei einmal mehr alle Länder positive Schweizer Franken-Resultate im zweistelligen Millionen-Bereich abgeliefert haben. Dabei war in der Schweiz – bedingt durch den sehr günstigen Schadenverlauf – ein deutlicher Gewinnanstieg zu verzeichnen. Glänzen konnte auch die aktive Rückversicherung. In Spanien konnte das sehr gute Vorjahresresultat – unter anderem auch dank eines eben schon erwähnten Sondereinflusses – nochmals sehr deutlich übertroffen werden. In den übrigen Bereichen haben sich die Vorsteuergewinne – vor allem schadenbedingt – gegenüber 2005 etwas zurückgebildet. Dabei fielen in Deutschland zwei grössere Hagelereignisse sowie mehrere Feuerschäden negativ ins Gewicht. Auch in Italien und Frankreich lagen die Schadensätze leicht über den aussergewöhnlich guten Vorjahresniveaus. Österreich litt unter den Folgen des schneereichen Winters.

Die Brutto-Combined Ratio der Helvetia hat sich 2006 gegenüber dem Vorjahr um weitere volle 2 Prozentpunkte auf 93.2% verbessert. Dies dank der sehr deutlichen Reduktion der Schadenquote (um 3.1 Prozentpunkte) auf 61.2%. Auf der anderen Seite ist der Kostensatz – unter anderem auch im Zuge der Umsetzung des neuen einheitlichen Marktauftritts – auf 32.0% angestiegen.

Die Netto-Combined Ratio bewegte sich 2006 mit 94.1% praktisch auf Augenhöhe mit dem hervorragenden Vorjahresniveau (94.0%). Allerdings ist im Netto, entgegen der Entwicklung im Brutto, ein marginaler Anstieg zu verzeichnen. Dies, weil der Rückversicherungssaldo – welcher im Vorjahr zu unseren Gunsten ausfiel – diesmal die Rechnung mit rund CHF 36 Mio. belastet hat. Gleichwohl bewegen sich die Rückversicherungskosten nach wie vor auf einem erfreulich tiefen Niveau.

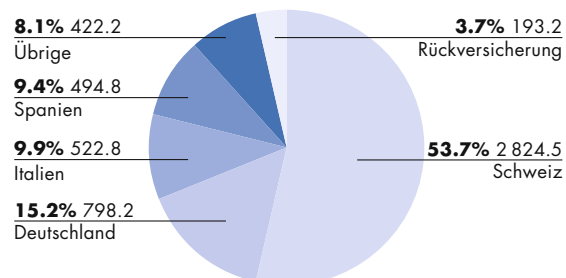
Combined Ratio brutto	Helvetia Gruppe	CH	DE	IT	ES
2006	93.2%	82.9%	95.2%	97.0%	89.4%
2005	95.2%	105.7%	90.1%	94.6%	87.2%
2004	95.5%	106.0%	88.5%	96.9%	95.9%

### Markante Gewinnsteigerung im Lebengeschäft

Das Spartenergebnis des gesamten Lebengeschäftes stieg im Berichtsjahr um 32.0% auf CHF 184.6 Mio. Dies vor allem dank der deutlichen Fortschritte beim Risikoverlauf in den Bereichen Tod und Erwerbsunfähigkeit. Die rückläufigen Gewinne/Verluste auf Kapitalanlagen konnten durch entsprechend verringerte Aufwendungen für die künftige Überschussbeteiligung aufgefangen werden. Die im Vorjahr im Gefolge der hohen Anlageperformance vorgenommene kräftige Aufstockung der Rückstellungen für die künftige Überschussbeteiligung erlaubt eine nahtlose Fortsetzung der geschäftsplanmässigen Ausschüttungen.

Vom gesamten Vorsteuergewinn im Leben entfällt der grösste Teil auf die Schweiz. Auch Spanien und Deutschland haben 2006 Schweizer Franken-Resultate im zweistelligen Millionen-Bereich abgeliefert.

### Bruttoprämieneinnahmen 2006 in Mio. CHF



## Versicherungstechnische Rechnung

**Brutto** in Mio. CHF

	Nicht-Leben		Leben	
	2006	2005	2006	2005
Gebuchte Bruttoprämien	2 423.3	2 386.7	2 832.4	2 790.2
Veränderung der Prämienüberträge	-27.7	1.8	-1.1	3.3
Verdiente Prämien	2 395.6	2 388.5	2 831.3	2 793.5
Bezahlte Versicherungsleistungen	-1 412.2	-1 380.6	-2 219.9	-2 224.1
Veränderung der Schadenrückstellung/des Deckungskapitals	-53.6	-156.0	-749.1	-876.1
Versicherungsleistungen/Aufwendungen Investmentverträge	-1 465.8	-1 536.6	-2 969.0	-3 100.2
Aufwand für Überschussbeteiligung der Versicherten	-2.7	-3.0	-164.0	-288.9
Zinsen Versicherungsgeschäft	0.1	0.1	-33.8	-33.8
Technische Kosten	-764.0	-734.3	-284.7	-274.5
Total versicherungstechnisches Ergebnis (brutto)	163.2	114.7	-620.2	-903.9

**Abgaben an Rückversicherer** in Mio. CHF

	Nicht-Leben		Leben	
	2006	2005	2006	2005
Verdiente Prämien	-226.2	-269.9	-41.5	-36.4
Versicherungsleistungen	135.0	223.8	25.8	20.7
Technische Kosten	55.6	57.8	6.7	7.8
Total versicherungstechnisches Ergebnis des abgegebenen Geschäfts	-35.6	11.7	-9.0	-7.9

**Netto** in Mio. CHF

	Nicht-Leben		Leben	
	2006	2005	2006	2005
Verdiente Prämien	2 169.4	2 118.6	2 789.8	2 757.1
Versicherungsleistungen/Aufwendungen Investmentverträge	-1 330.8	-1 312.8	-2 943.2	-3 079.5
Aufwand für Überschussbeteiligung der Versicherten	-2.7	-3.0	-164.0	-288.9
Zinsen Versicherungsgeschäft	0.1	0.1	-33.8	-33.8
Technische Kosten	-708.4	-676.5	-278.0	-266.7
Total versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	127.6	126.4	-629.2	-911.8
Laufender Ertrag auf Kapitalanlagen	139.6	136.3	714.3	689.4
Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	70.4	53.6	135.6	410.8
Übrige Aufwendungen und Erträge	-16.0	-53.8	-36.1	-48.5
Ergebnis der nicht-technischen Rechnung	194.0	136.1	813.8	1 051.7
Ergebnis vor Steuern	321.6	262.5	184.6	139.9

# Im Brennpunkt: Standard & Poor's Rating «A–» mit stabilem Ausblick

2006 wurde die Helvetia erstmals in einem interaktiven Ratingprozess von der international führenden Ratingagentur Standard & Poor's bezüglich Finanzkraft und Gegenparteikreditrisiko beurteilt. Dabei wurde der

- Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG und der
- Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG

ein «A–»-Rating mit stabilem Ausblick erteilt.

Dieses Qualitätssiegel würdigt die äusserst solide Verfassung der Helvetia und reflektiert

- die starke Eigenkapitalbasis,
- die ausgezeichnete operative Ertragskraft in den letzten Jahren sowie
- die gute Wettbewerbsposition im In- und Ausland (unter den führenden Gesellschaften in der Schweiz; gut diversifizierte Nischenstrategie in den übrigen europäischen Ländern).

Mit dem «A–»-Qualitätssiegel haben sich unsere künftigen Marktchancen in zahlreichen Produkt- und Kundensegmenten massiv verbessert.



# Die wichtigsten Adressen

## Hauptsitz für die Gruppe

Helvetia Holding AG, Dufourstrasse 40, CH-9001 St.Gallen  
Telefon +41 58 280 50 00, Fax +41 58 280 50 01, [www.helvetia.com](http://www.helvetia.com), [info@helvetia.com](mailto:info@helvetia.com)

## Geschäftsleitungsmitglieder Gruppe

Erich Walser	Präsident des Verwaltungsrates Vorsitzender der Geschäftsleitung Gruppe
Roland Geissmann	Stellv. Vorsitzender, Bereichsleiter Finanzen
Philipp Gmür	Vorsitzender der Geschäftsleitung Schweiz
Ralph-Thomas Honegger	Bereichsleiter Anlagen
Markus Isenrich	Bereichsleiter Human Resources und Dienste
Wolfram Wrabetz	Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland

## Länderververtretungen

Helvetia Versicherungen Geschäftsleitung Schweiz	Philipp Gmür Vorsitzender	St. Alban-Anlage 26 CH-4002 Basel
Helvetia Versicherungen Direktion für Deutschland	Wolfram Wrabetz Hauptbevollmächtigter	Berliner Strasse 56 – 58 DE-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia Versicherungen Direktion für Österreich	Georg Krenkel Hauptbevollmächtigter	Jasomirgottstrasse 2 AT-1010 Wien
Helvetia Assicurazioni Direzione per l'Italia	Fabio De Puppi Rappresentante Generale	Via G.B. Cassinis 21 IT-20139 Milano
Helvetia Assurances Direction pour la France	Alain Tintelin Mandataire Général	2, rue Sainte Marie FR-92415 Courbevoie/Paris

## Tochtergesellschaften

Helvetia Schweizerische Lebensversicherungs-AG	Wolfram Wrabetz Vorstandsvorsitzender	Weissadlergasse 2 DE-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia International Versicherungs-AG	Wolfram Wrabetz Vorstandsvorsitzender	Berliner Strasse 56 – 58 DE-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia Versicherungen AG	Stefan Loacker Vorstandsvorsitzender	Hoher Markt 10 – 11 AT-1011 Wien
Helvetia Vita Compagnia Italo Svizzera di Assicurazioni sulla Vita S.p.A.	Franco Armeni Direttore Generale	Via G.B. Cassinis 21 IT-20139 Milano
Helvetia Compañía Suiza Sociedad Anónima de Seguros y Reaseguros	Jozef M. Paagman Director General	Paseo de Cristóbal Colón, 26 ES-41001 Sevilla
Helvetia Europe S.A.		22, Parc d'Activité Syrdall LU-5365 Münsbach
Helvetia Finance Ltd.		Le Gallais Chambers 54, Bath Street St Helier, Jersey



# Lagebericht

## Vorwort

Die deutsche Konjunktur hat sich im Jahr 2006 dynamischer entwickelt, als dies von den Experten ursprünglich vorhergesagt worden war. Dies ist zum einen auf den Export zurückzuführen, zum anderen aber auch auf die Binnennachfrage, die erfreulicherweise nach Jahren der Stagnation wieder in Schwung kam. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von rund 2,5 % wurde sowohl von den Investitionen als auch von dem sich erholenden privaten Konsum getragen. Der Aufschwung erreichte auch den Arbeitsmarkt und ließ die Erwerbstätigkeit leicht ansteigen. Zeitgleich sind die Arbeitseinkommen nominell um etwa 1,4 % gestiegen. Real, also unter Berücksichtigung der Inflationsrate von 1,7 %, war hingegen ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

In der Versicherungswirtschaft ist ein differenziertes Wachstum festzustellen. Das Beitragsplus auf dem deutschen Versicherungsmarkt dürfte im abgelaufenen Geschäftsjahr bei rund 2,2 % gelegen haben – wobei, das Wachstum allerdings praktisch ausschließlich von der Personenversicherung getragen wurde: Mit einem hochgerechneten Anstieg der Beitragseinnahmen um 3,0 % konnten die deutschen Lebensversicherer auf ein recht erfolgreiches Jahr 2006 zurückblicken. Dies unter anderem, weil im Zuge der staatlichen Reformen die Bereitschaft zur eigenverantwortlichen individuellen Altersvorsorge deutlich gestiegen ist. Positiv ins Gewicht fiel aber auch der konjunkturelle Aufschwung.

Wir befinden uns weiter auf Wachstumskurs und konnten uns in 2006 mit einem zweistelligen Prämienwachstum einmal mehr positiv von der Branchenentwicklung abheben und unseren Marktanteil weiter signifikant ausbauen. Zu verdanken ist unser herausragendes Wachstum in erster Linie der Produktfamilie „CleVesto“ sowie dem neu eingeführten, exklusiven Vermögensmanagement „Helvetia PrimelInvest“. Durch die sehr wettbewerbsfähigen Produkte und den Ausbau der Vertriebsmannschaft ist uns unsere weitere Etablierung im Markt eindrucksvoll gelungen.

Auch auf der Ertragsseite können wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Das Ergebnis des Lebensgeschäftes befindet sich gegenüber dem Vorjahr weiterhin auf hohem Niveau.

Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Gesellschaft entgegengebrachte Vertrauen.

## Versicherungsprodukte

Folgende Versicherungsarten im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden betrieben:

### Einzel-Kapitalversicherungen

#### a) Kapitalbildende Versicherungen

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall  
 Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Laufzeitoption  
 Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben  
 Kapitalversicherung mit Teilauszahlungen  
 Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit konstanter Versicherungssumme  
 Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme  
 Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit konstanter Versicherungssumme für zwei verbundene Leben  
 Fondsgebundene Lebensversicherung  
 Fondsgebundene Lebensversicherung für zwei verbundene Leben  
 Fondsgebundene Whole-Life-Versicherung  
 Fondsgebundene Whole-Life-Versicherung für zwei verbundene Leben

#### b) Risikoversicherungen

Risiko-Umtausch-Versicherung mit konstanter Versicherungssumme  
 Risiko-Umtausch-Versicherung mit fallender Versicherungssumme  
 Risiko-Umtausch-Versicherung mit konstanter Versicherungssumme für zwei verbundene Leben  
 Risiko-Umtausch-Versicherung mit fallender Versicherungssumme für zwei verbundene Leben  
 Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme – Nichtrauchertarif  
 Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme – Rauchertarif  
 Fondsgebundene Risikoversicherung

## Vermögensbildungsversicherungen

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

### Einzel-Rentenversicherungen

Aufgeschobene Leibrente  
 Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantiezeit oder Cash-Option  
 Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr während der Anwartschafts- und Rentengarantiezeit  
 Aufgeschobene Leibrente auf ein Leben mit Rentengarantiezeit oder Cash-Option und Hinterbliebenenschutz in der Aufschubzeit  
 Aufgeschobene Leibrente auf das Leben des Hauptversicherten mit Rentengarantiezeit oder Cash-Option und Hinterbliebenenschutz für Haupt- und Mitversicherte in der Aufschubzeit  
 Zeitlich befristete Leibrente mit Rentengarantiezeit  
 Sofort beginnende Leibrente mit Rentengarantiezeit, Cash-Option oder Beitragsrückgewähr  
 Sofort beginnende Umwandlungsrente mit Rentengarantiezeit, Cash-Option oder Beitragsrückgewähr  
 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit lebenslänglicher Zahlbarkeit  
 (Witwen-/Witwerrenten-Zusatzversicherung)  
 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit zeitlich begrenzter Zahlbarkeit  
 (Waisenrenten-Zusatzversicherung)  
 Fondsgebundene Rentenversicherung  
 Fondsgebundene 3-Rentenversicherung  
 Fondsgebundene Basisrentenversicherung mit flexibler Wahl des Rentenbeginns ohne Todesfallschutz mit integrierter BU-Leistung und Hinterbliebenenrenten-Leistung

## **Kollektivversicherungen**

### **a) Kapitalbildende Versicherungen**

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall  
Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Laufzeitoption

Kapitalversicherung auf den Todesfall  
Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit konstanter Versicherungssumme  
Fondsgebundene Lebensversicherung  
Fondsgebundene Lebensversicherung für zwei verbundene Leben  
Fondsgebundene Whole-Life-Versicherung  
Fondsgebundene Whole-Life-Versicherung für zwei verbundene Leben

### **b) Risikoversicherungen**

Risiko-Umtausch-Versicherung mit konstanter Versicherungssumme  
Fondsgebundene Risikoversicherung

### **c) Rentenversicherungen**

Aufgeschobene Leibrente  
Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantiezeit oder Cash-Option  
Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr während der Anwartschafts- und Rentengarantiezeit  
Aufgeschobene Leibrente auf ein Leben mit Rentengarantiezeit oder Cash-Option und Hinterbliebenenschutz in der Aufschubzeit  
Aufgeschobene Leibrente auf das Leben des Hauptversicherten mit Rentengarantiezeit oder Cash-Option und Hinterbliebenenschutz für Haupt- und Mitversicherten in der Aufschubzeit  
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit lebenslänglicher Zahlbarkeit (Witwen-/Witwerrenten-Zusatzversicherung)  
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit zeitlich befristeter Zahlbarkeit (Waisenrenten-Zusatzversicherung)  
Fondsgebundene Rentenversicherung  
Fondsgebundene 3-Rentenversicherung  
Fondsgebundene Basisrentenversicherung mit flexibler Wahl des Rentenbeginns ohne Todesfallschutz mit integrierter BU-Leistung und Hinterbliebenenrenten-Leistung

## **Vorsorgeversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz**

Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantiezeit  
Aufgeschobene Leibrente mit Rentengarantiezeit und Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod in der Anwartschaftszeit  
Fondsgebundene Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung, Rentengarantiezeit und Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod in der Anwartschaftszeit.

## **Berufsunfähigkeitsversicherungen**

Berufsunfähigkeitsversicherung  
Berufsunfähigkeitsversicherung mit Investment der Überschüsse in Fonds

## **Rentenversicherungen nach dem Alterseinkünftegesetz (§ 10 Abs. 1 Nr. 2b EStG)**

Fondsgebundene Basisrentenversicherung

## **Zusatzversicherungen**

Unfall-Zusatzversicherung  
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung  
Risiko-Zusatzversicherung  
Pflegerenten-Zusatzversicherung

## Bestandsentwicklung

Die Versicherungsbestände und die Bestandsbewegung im Geschäftsjahr 2006 sind aus den Seiten 26 bis 29 ersichtlich.

Das eingelöste Neugeschäft (Versicherungsscheine) verminderte sich um 13,9 %. Es beläuft sich auf EUR 173,6 Mio. (Vorjahr: EUR 201,6 Mio.) Versicherungssumme.

Der weitaus größte Anteil des Neugeschäfts entfiel in 2006 auf fondsgebundene Produkte. Treiber des zweistelligen Wachstums sind insbesondere die Produktfamilie „CleVesto“, das neu eingeführte Vermögensmanagement „Helvetia PrimelInvest“ sowie der Ausbau der Vertriebsmannschaft. Der Verkauf von Rentenversicherungen hatte etwa den gleichen Anteil am Neugeschäft wie im Vorjahr. Der Vertrieb von Kapitalversicherungen ist eingestellt. Die planmäßigen Erhöhungen bei den „Wachstumspolice“ haben mit einer Versicherungssumme von EUR 45,9 Mio. (Vorjahr: EUR 35,1 Mio.) inklusive sonstiger Erhöhungen (reine Wachstumserhöhungen: EUR 30,8 Mio.; (Vorjahr: EUR 28,6 Mio.) zum Bestandswachstum beigetragen.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts erhöhte sich auf EUR 404,2 Mio. (Vorjahr: EUR 339,1 Mio.). Die verdienten Bruttobeiträge stiegen um 15,1 % auf EUR 130,6 Mio. (Vorjahr: EUR 113,4 Mio.) deutlich an.

Beim Neuzugang der Einzel-Risikoversicherung beträgt die durchschnittliche Versicherungssumme EUR 87.766. Die durchschnittliche Höhe des Jahresbeitrags beläuft sich beim Neuzugang in der fondsgebundenen Lebensversicherung auf EUR 1.505.

Insgesamt machten die Zugänge nach Versicherungssumme 101,1 % des gesamten Abgangs aus, sodass sich eine Bestandserhöhung bei der Versicherungssumme um 0,1 % auf EUR 2,925 Mrd. (Vorjahr: EUR 2,922 Mrd.) ergab. Der Vertragsbestand wuchs weiter moderat um 681 auf 120.331 Stück; das entspricht einer Zunahme von 0,6 % (Vorjahr: Zunahme um 0,4 %).

## Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen sind um 6,3 % (Vorjahr: 7,1 %) auf EUR 958,6 Mio. (Vorjahr: EUR 902,2 Mio.) gestiegen. Von dem Gesamtbestand sind EUR 38,9 Mio. (Vorjahr: 17,4 Mio.) den Kapitalanlagen aus fondsgebundener Lebensversicherung zuzuordnen.

Insgesamt standen im Berichtsjahr EUR 175,6 Mio. (Vorjahr: EUR 156,1 Mio.) für Neu- und Wiederanlagen zur Verfügung.

Im Rahmen der Umsetzung unseres Asset & Liability-Konzeptes wurde unter Beachtung der mittelfristigen Risikotragfähigkeit die Kapitalanlageart Aktien gegenüber dem Vorjahresbestand geringfügig aufgestockt. Dabei wurden Teilbestände in Aktien und Aktien-Investmentanteilen gegen Kursverluste abgesichert. Im Geschäftsjahr wurde ein Aktien-Europa-Spezialfonds aufgelöst, die freien Mittel sind in einen Helvetia gruppeneigenen Aktien-Europa Fonds Sicav reinvestiert worden.

Die Anteile der Anlagearten Grundstücke, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Sonstige haben sich – gemessen am Gesamtbestand der Kapitalanlagen – verringert, dagegen sind die Anteile an Beteiligungen, Aktien/Investmentzertifikate, festverzinsliche Wertpapiere, Hypothekendarlehen und Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice angestiegen.

Die Durchschnittsrendite entsprechend der Verbandsformel beträgt 4,40 % (Vorjahr: 4,64 %). Der leichte Rückgang ist überwiegend auf die unter der durchschnittlichen Verzinsung des Anlagebestandes liegenden Kapitalmarktzinsen für Neuanlagen zurückzuführen. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen liegt mit 4,75 % unter dem Vorjahr (5,49 %). Die laufende Durchschnittsrendite und die Nettoverzinsung wurden ohne Depotforderungen und ohne fondsgebundene Lebensversicherung ermittelt.

Insgesamt wurden Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von EUR 1,7 Mio. vorgenommen, davon entfielen EUR 0,6 Mio. auf Liegenschaften. Die Aktien in der Direktanlage und die Aktien-Investmentfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet worden, bei diesen Posten des Anlagevermögens wurde als nachhaltiger Wert der Marktwert angesetzt.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen im Berichtsjahr und ihre Zusammensetzung ist der Übersicht im Anhang zu entnehmen.

### Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2006

in %

IST	Veränderung	
2,1 %	– 0,2 %	Grundstücke
1,1 %	+ 0,2 %	Beteiligungen
9,1 %	+ 0,6 %	Aktien/Investmentzertifikate
15,0 %	+ 0,1 %	Festverzinsliche Wertpapiere
5,1 %	+ 0,1 %	Hypothekendarlehen
24,9 %	– 0,9 %	Namenspapiere
33,3 %	– 1,1 %	Schuldscheindarlehen
4,0 %	+ 2,1 %	Fondsgebundene LV
5,4 %	– 0,9 %	Sonstige
100,0 %		Gesamt

### Entwicklung der Kapitalanlagen in Mio. EUR

2002	804
2003	822
2004	842
2005	902
2006	959

### Leistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe belaufen sich auf EUR 77,9 Mio. (Vorjahr EUR 68,9 Mio.). Davon entfallen auf Rückkäufe EUR 28,3 Mio. (Vorjahr: EUR 22,0 Mio.) und auf Versicherungsfälle EUR 49,6 Mio. (Vorjahr: EUR 46,9 Mio.).

### Kosten

Der Verwaltungskostensatz konnte im abgelaufenen Jahr von 3,4 % auf 3,2 % gesenkt werden.

Die Abschlusskosten erhöhten sich als Folge des wieder ansteigenden Neugeschäfts.

### Überschussbeteiligung

Aufgrund der für das Jahr 2006 festgelegten Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) EUR 8,5 Mio. (Vorjahr: EUR 10,0 Mio.) entnommen. Davon wurden EUR 4,0 Mio. (Vorjahr: EUR 5,5 Mio.) dem Deckungskapital gutgebracht und EUR 1,4 Mio. (Vorjahr: EUR 1,9 Mio.) verzinslich angesammelt.

Die Geschäftsentwicklung erlaubte es, der RfB EUR 18,3 Mio. (Vorjahr: EUR 18,8 Mio.) zuzuführen. Insgesamt erhöhte sich die RfB auf EUR 72,3 Mio. (Vorjahr: EUR 62,6 Mio.).

Die deklarierte Überschussbeteiligung ist dem Anhang zu entnehmen.

### Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss/Bilanzgewinn beträgt EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.).

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1,0 Mio. an die Aktionäre im Verhältnis ihrer Beteiligung auszuschütten.

### Erklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG haben wir über unsere Beziehungen zu verbundenen Unternehmen berichtet. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung: „Abschließend erklären wir, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

### Personal- und Sozialbericht

Anzahl der Mitarbeiter am 31. 12.	2006	2005
Insgesamt	52	51
davon:		
Innendienst	44	45
Auszubildende	8	6
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	14	13
Durchschnittliches Alter in Jahren	43	40

Seitens der Mitarbeitenden besteht ein überproportional hohes Commitment zur Helvetia, wie sich aus der durchgeführten Mitarbeiterbefragung „M@i 2005“ ergibt. Insbesondere besteht große Zufriedenheit mit dem Arbeitsverhältnis sowie hohes Vertrauen in die Geschäftspolitik und Zukunftsfähigkeit der Helvetia. Nach der Ergebnisanalyse in 2006 wurden unter Begleitung des Personalbereichs Handlungsfelder, vorwiegend im Kommunikationsbereich, erarbeitet und Maßnahmen umgesetzt.

Entsprechend dem Grundsatz, dass wir gut ausgebildete, engagierte und informierte Mitarbeitende als die wichtigsten Träger unseres Erfolgs betrachten, sind unsere Qualifizierungsmaßnahmen im Fach- und Führungsbereich fortgesetzt worden. So wurden insbesondere auch im Zusammenhang mit – dem Inkrafttreten des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes im August 2006 und – dem anstehenden Inkrafttreten der EU-Vermittlerrichtlinie in 2007 adressatengerechte umfangreiche Schulungsmaßnahmen durchgeführt.

Des Weiteren engagierte sich die Helvetia in diesem Kontext wiederum über dem Marktdurchschnitt an der – auch unter demographischen und gesellschaftspolitischen Gesichtspunkten erforderlichen – Erstausbildung junger Mitarbeitender.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Außen- und Innendienstes sowie den Vermittlern danken wir für die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Den Arbeitnehmervertretungen danken wir für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.



### Risiken der künftigen Entwicklung

Für die Helvetia Versicherungen sind neben den allgemeinen wirtschaftlichen Risiken insbesondere die versicherungstechnischen Risiken und die Risiken im Kapitalanlagebereich wesentlich.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehört vor allem das Risiko, dass sich gesetzliche, ökonomische und soziale Rahmenbedingungen oder Verhaltensweisen wie Sterbewahrscheinlichkeit oder Langlebigkeitswahrscheinlichkeit im Zeitablauf ändern und dass solchen Änderungen nicht rechtzeitig durch Anpassungen der Tarife oder der Bedingungen für den Versicherungsschutz begegnet werden kann.

Wir haben zur Risikominimierung ausgewogene Portefeuilles und vorsichtig dotierte versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe. Die Beurteilung des Langlebigkeitsrisikos ist für die Deckungsrückstellung in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Im Rahmen der Bewertung der Deckungsrückstellung wurde das Risiko der steigenden Langlebigkeit und der sich daraus ergebenden Leistungsverpflichtung durch zusätzliche Reservierungen auf Basis der von der Deutschen Aktuarvereinigung empfohlenen Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 nach heutigem Kenntnisstand ausreichend berücksichtigt.

Für das Versicherungsgeschäft bestehen genaue Zeichnungsrichtlinien, deren Einhaltung ständig überwacht wird, um den oben genannten Risiken gegenzusteuern und um die sich daraus ergebenden Chancen wahrnehmen zu können. Wir achten besonders auf die Rentabilität des Geschäfts und verfügen über einen adäquaten Rückversicherungsschutz, der das Risiko hoher Einzelrisiken begrenzt.

Aufgrund der BGH-Urteile vom 12.10.2005 sind für Rückkäufe und Beitragsfreistellungen der Vergangenheit teilweise Nachzahlungen bzw. Aufstockungen zu leisten. Wir haben hierfür nach heutigem Kenntnisstand ausreichende Rückstellungen gebildet. Zu den versicherungstechnischen Risiken gehört auch das Risiko, dass die Kapitalerträge zur Deckung der garantierten Verzinsung der Deckungsrückstellung nicht ausreichen. Dieses Risiko wird begrenzt durch ungebundene Finanzmittel, deren Umfang und Sicherungsfähigkeit laufend durch Solvabilitätsrechnungen, Stresstests und Bedeckungsanalysen überprüft wird. Die aufsichtsrechtlichen Tests wurden alle bestanden.

Dem Stornorisiko wird begegnet, indem die Deckungsrückstellung für jeden Einzelvertrag mindestens in Höhe seines Rückkaufswertes angesetzt wird.

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen. Die Gesellschaft überwacht regelmäßig die Bonität ihrer Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern bester Bonität in Geschäftsbeziehung.

Im Kapitalanlagebereich begegnen wir den Zins- und Kursrisiken durch eine breite Mischung nach Anlagearten sowie eine dem versicherungstechnischen Geschäft folgende Streuung der Kapitalanlagen. Dies erfolgt auf Grundlage unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der mittelfristigen Risikotragfähigkeit.

Entsprechend unseren internen Kapitalanlagerichtlinien achten wir in unserem Rentenportfolio und bei unseren Neuinvestitionen besonders auf die Bonität der Emittenten. Nennenswerte Währungsrisiken im Kapitalanlagenbestand sind nicht vorhanden. Dem Liquiditätsrisiko, d. h. der Gefahr, den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können, wird durch eine regelmäßige Liquiditätsplanung und einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Rechnung getragen.

Den Schwankungen unserer Ertragslage begegnen wir unter Ausnutzung der vorhandenen Reserven durch eine mögliche Anpassung der Deklaration der Überschussbeteiligung.

Bei den Risiken in der Informationstechnik liegt die Gefahr hauptsächlich darin begründet, dass die Systeme zum Teil oder gänzlich ausfallen können. Die Schutzmaßnahmen gegen dieses Risiko umfassen unter anderem die Ausgliederung der IT-Anlage in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie das Vorhandensein von sogenannten Back-up-Verfahren.

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben verfügen wir über ein Risiko-Management-System, über das der Vorstand auf Grundlage eines neu überarbeiteten Risikohandbuchs regelmäßig über die Risikosituation des Hauses informiert wird. Eine jährliche unternehmensweite Risikoidentifizierung und -beurteilung stellt hierfür die Basis dar. Das Risiko-Management-System unterliegt einer permanenten Weiterentwicklung.

Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass die Finanz- und Ertragslage unseres Hauses auch in der Zukunft stabil bleiben wird.

Im Jahr 2007 wird der Gesetzgebungsprozess zum neuen Versicherungsvertragsgesetz (VVG) voraussichtlich abgeschlossen. Die deutsche Versicherungswirtschaft hat das Thema aktiv und konstruktiv begleitet. Die möglichen Auswirkungen können so frühzeitig erkannt und die notwendigen Umstellungsprozesse – zum Beispiel in Bezug auf die Produktgestaltung oder die Sicherstellung der umfassenden Information des Kunden – rechtzeitig angestoßen werden, sodass zum geplanten Einführungstermin im Januar 2008 alle gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden. Durch die Reform des VVG sind nicht unerhebliche Kostenbelastungen zu erwarten. Genaue Aussagen sind erst möglich, wenn die Regelungen abschließend feststehen. Auch unser Haus arbeitet in verschiedenen Gremien des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) intensiv mit, um für die notwendigen Umstellungsprozesse gerüstet zu sein.

Das in der Entwicklung befindliche neue, europaweit geltende Aufsichtssystem zur Solvabilität von Versicherungsunternehmen (Solvency II) nimmt derzeit erste Konturen an. Ziel dieses Projekts ist die Einführung eines risikobasierten Aufsichtssystems, das neben dem derzeit praktizierten, quantitativen Element der Kapitalausstattung auch die Qualität des unternehmensindividuellen Risikomanagements einbezieht. Zudem soll durch stärkere Offenlegung der Risikolage und des Risikomanagements der Unternehmen eine höhere Transparenz insbesondere für Versicherungsnehmer und Aktionäre geschaffen werden.

Solvency II wird vielfältige direkte und indirekte Veränderungen für die Versicherungsbranche mit sich bringen. Die konkreten Auswirkungen werden erst nach der Verabschiedung der Richtlinie und der anschließenden Umsetzung in nationales Recht feststehen. Doch bereits heute ist abzusehen, dass der Kapitalbedarf der Unternehmen berührt wird.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind uns keine weiteren Entwicklungen bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

### **Ausblick und Chancen**

Weitere Investitionen in die Produktentwicklung sowie ein striktes Kostenmanagement bilden die Basis unserer künftigen strategischen Ausrichtung in den Jahren 2007 bis 2010, die vor allem auf ein nachhaltiges profitables Wachstum abzielt. Damit sind wir trotz des zu erwartenden anhaltend harten Wettbewerbs in der Versicherungsbranche zuversichtlich, uns weiterhin auf dem deutschen Markt erfolgreich zu behaupten und unsere Marktposition weiter kräftig ausbauen zu können. Mit dem Rating-Qualitätssiegel „A –“ von Standard & Poor's, das der Helvetia Gruppe eine solide Verfassung bestätigt, sowie unserem neuen, einheitlichen Marktauftritt haben sich unsere Chancen im Bereich bestimmter profitabler Kunden- und Produktsegmente verbessert.

Im neuen Geschäftsjahr erwarten wir wieder eine über dem Marktdurchschnitt liegende Entwicklung des Neugeschäfts.

**A. Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2006**

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptver- sicherungen)	(Haupt- und Zusatz- versicherungen)	(nur Hauptver- sicherungen)	
	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmal- beitrag in TEUR	Vers.-Summe bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	119.650	110.521		2.922.091
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	8.919	12.542	13.310	173.621
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	2.542	4.608	45.947
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	6.991
3. Übriger Zugang	52	69	35	2.986
4. Gesamter Zugang	8.971	15.153	17.953	229.545
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	267	167		4.073
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	2.276	2.061		52.166
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	4.449	5.180		128.277
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	1.269	1.076		29.579
5. Übriger Abgang	29	686		12.790
6. Gesamter Abgang	8.290	9.170		226.885
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	120.331	116.504		2.924.751

Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsvers.) ohne Risikovers. u. sonst. Lebensvers.		Einzelversicherungen				Sonstige Kollektivversicherungen			
		Risiko-		Rentenvers. (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenvers.) ohne sonstige Lebensvers.		Lebensversicherungen			
		Anzahl der	Lfd. Beitrag	Anzahl der	Lfd. Beitrag	Anzahl der	Lfd. Beitrag	Anzahl der	Lfd. Beitrag
		Versicherungen	für ein Jahr	Versicherungen	für ein Jahr	Versicherungen	für ein Jahr	Versicherungen	für ein Jahr
		in TEUR		in TEUR		in TEUR		in TEUR	
		65.746	48.361	3.023	1.368	21.422	18.846	17.580	24.483
								11.879	17.463
		-4	-10	204	171	1.981	2.342	6.077	8.703
		0	742	0	5	0	844	0	716
		0	0	0	0	0	0	0	0
		15	16	0	0	3	0	13	5
		11	748	204	176	1.984	3.186	6.090	9.424
								682	1.619
		181	83	6	2	43	21	14	10
		2.063	1.594	145	70	4	184	0	59
		2.687	2.407	137	97	927	1.093	340	759
		99	79	56	28	250	218	723	749
		2	35	0	1	20	291	5	145
		5.032	4.198	344	198	1.244	1.807	1.082	1.722
		60.725	44.911	2.883	1.346	22.162	20.225	22.588	32.185
								11.973	17.837

## B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherung)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelversicherungen	
			Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsvers.) ohne Risikovers. u. sonst. Lebensvers.	
	Anzahl der Versicherten	Vers.-Summe bzw. 12-fache Jahresrente	Anzahl der Versicherten	Versicherungssumme
	in TEUR		in TEUR	
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	119.650	2.922.091	65.746	1.436.298
davon beitragsfrei	16.021	145.293	10.576	76.974
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	120.331	2.924.751	60.725	1.345.673
davon beitragsfrei	16.568	152.408	10.192	75.401

## C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherung	
	Anzahl der Versicherten	Vers.-Summe bzw. 12-fache Jahresrente	Anzahl der Versicherten	Versicherungssumme
	in TEUR		in TEUR	
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	42.222	1.763.410	13.671	311.059
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	39.605	1.697.529	12.353	289.377

## D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

- I. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:
- II. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:

## Einzelversicherungen

## Kollektivversicherungen

Risiko- versicherungen		Rentenvers. (einschl. Berufsun- fähigkeits- u. Pflegerentenvers.) ohne sonstige Lebensvers.		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in TEUR
3.023	173.527	21.422	485.307	17.580	401.634	11.879	425.325
142	1.980	2.789	30.342	275	388	2.239	35.609
2.883	169.214	22.162	546.321	22.588	433.061	11.973	430.482
176	2.683	3.172	34.848	713	854	2.315	38.622

Berufsunfähigkeits- o. Invali- ditäts-Zusatzversicherung		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherung		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Vers.-Summe bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Vers.-Summe bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
25.335	1.342.548	2.881	82.316	335	27.487
24.231	1.304.889	2.678	76.090	343	27.173

0 TEUR

0 TEUR



# Bilanz zum 31. Dezember 2006

## Aktiva in EUR

	2006	2006	2006	2006	Vorjahr
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital davon: eingefordert : EUR 0					
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				25.570	62.827
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			19.968.996		20.353.516
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		10.725.000			8.325.000
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					
3. Beteiligungen		150.031			183.206
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht					
			10.875.031		8.508.206
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		87.909.312			76.898.071
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		143.503.445			134.707.025
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		49.005.661			45.256.262
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	238.423.585				232.480.303
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	319.677.828				309.903.666
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	9.565.277				10.233.635
d) Übrige Ausleihungen	40.752.973				40.338.756
		608.419.663			592.956.360
5. Einlagen bei Kreditinstituten		0			6.100.000
6. Andere Kapitalanlagen					
			888.838.081		855.917.718
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft					
				919.682.108	884.779.440



## Aktiva in EUR

	2006	2006	2006	2006	Vorjahr
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen			38.902.081	38.902.081	17.387.312
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		12.290.353			12.397.805
2. Versicherungsvermittler					
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen					
			12.290.353		12.397.805
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			317.939		136.932
davon an verbundene Unternehmen: EUR 38.357 (VJ: EUR 112.112)					
III. Sonstige Forderungen			4.102.560		2.246.152
davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.368.636 (VJ: EUR 300.767)				16.710.852	14.780.889
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			87.757		118.895
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.095.337		1.011.452
III. Eigene Anteile					
Nennwert bzw. rechnerischer Wert:					
IV. Andere Vermögensgegenstände			6.800.699		7.294.470
				7.983.793	8.424.817
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			16.471.226		16.466.179
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			295.120		1.183.798
				16.766.346	17.649.977
H. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag					
Summe der Aktiva			1.000.070.750		943.085.262

## Passiva in EUR

	2006	2006	2006	Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		6.500.000		6.500.000
II. Kapitalrücklage		4.569.479		4.569.479
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage				
2. Rücklage für eigene Anteile				
3. satzungsmäßige Rücklagen				
4. andere Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag				
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		1.000.000		1.000.000
			12.069.479	12.069.479
B. Genussrechtskapital			1.840.651	1.840.651
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				
D. Sonderposten mit Rücklageanteil				
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	11.237.032			11.756.784
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.371.573			1.478.993
		9.865.459		10.277.791
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	795.935.893			765.346.492
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	34.361.724			34.584.931
		761.574.169		730.761.561
III. Rückstellung für noch nicht abge- wickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	5.382.597			4.279.540
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	53.626			349.488
		5.328.971		3.930.052
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitrags- rückerstattung				
1. Bruttobetrag	72.285.463			62.555.160
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
		72.285.463		62.555.160

## Passiva in EUR

	2006	2006	2006	Vorjahr
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen				
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
			849.054.062	807.524.564
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von d. Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	38.902.081			17.387.312
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
		38.902.081		17.387.312
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
			38.902.081	17.387.312
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.784.429		2.731.273
II. Steuerrückstellungen		838.705		559.566
III. Sonstige Rückstellungen		1.241.364		991.731
			4.864.498	4.282.570

## Passiva in EUR

	2006	2006	2006	Vorjahr
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungs- geschäft			34.712.184	35.239.897
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 2.449.318 (VJ: EUR 2.348.273)				
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungs- geschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	57.574.170			63.233.236
2. Versicherungsvermittlern	627.623			520.999
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 627.623 (VJ: EUR 520.999)				
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen				
		58.201.793		63.754.235
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		134.514		440.390
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)				
III. Anleihen				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
V. Sonstige Verbindlichkeiten		257.321		507.485
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 296.259)				
davon:				
aus Steuern: EUR 106.455 (VJ: EUR 57.785 )				
davon:				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0 (VJ: EUR 55.985)				
			58.593.628	64.702.109
K. Rechnungsabgrenzungsposten			34.167	38.680
Summe der Passiva			1.000.070.750	943.085.262

### **Versicherungsmathematische Bestätigung**

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten E.II. und F.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 11.09.2006 der BaFin zur Genehmigung eingereichten Geschäftsplan berechnet worden.

Frankfurt am Main, den 12. März 2007

Der Verantwortliche Aktuar

Jürgen Horstmann

Gemäß § 73 VAG bestätige ich, dass die eingestellten Deckungsrückstellungen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt sind.

Frankfurt am Main, den 12. März 2007

Der Treuhänder

Prof. Dr. Lorch

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2006 bis 31.12.2006

in EUR	2006	2006	2006	2006	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	130.038.622				113.476.462
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.451.793				3.481.870
		127.586.829			109.994.592
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	519.752				- 75.057
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	107.420				23.807
		412.332			- 98.864
			127.999.161		109.895.728
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				4.017.078	5.470.599
3. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen			128.483		339.175
davon: aus verbundenen Unternehmen: EUR 77.208 (VJ: EUR 300.767)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon: aus verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.137.236				2.082.828
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	39.412.709				39.365.874
		41.549.945			41.448.702
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.144.196			6.926.173
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.492.411			1.552.001
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen					
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil					
			46.315.035		50.266.051
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen				2.796.003	1.956.124
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				505.470	617.134

in EUR	2006	2006	2006	2006	Vorjahr
6. Aufwendungen für Versicherungs- fälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	76.834.048				68.460.596
bb) Anteil der Rückversicherer	3.756.645				4.066.799
			73.077.403		64.393.797
b) Veränderung d. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	1.103.058				427.051
bb) Anteil der Rückversicherer	- 295.862				29.127
			1.398.920		397.924
				74.476.323	64.791.721
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen					
a) Deckungsrückstellung					
aa) Bruttobetrag	52.015.589				43.226.707
bb) Anteil der Rückversicherer	- 223.207				- 1.505.266
			52.238.796		44.731.973
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen					
				52.238.796	44.731.973
8. Aufwendungen für erfolgsab- hängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				18.273.468	18.777.670
9. Aufwendungen für den Versiche- rungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Abschlussaufwendungen	21.672.086				18.461.333
b) Verwaltungsaufwendungen	4.199.965				3.819.647
			25.872.051		22.280.980
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			298.751		808.082
				25.573.300	21.472.898

in EUR	2006	2006	2006	2006	Vorjahr
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			1.203.613		1.255.920
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			1.694.029		1.536.638
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			194.217		109.817
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme					
e) Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil					
				3.091.859	2.902.375
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen				143.090	4.686
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				4.773.557	12.326.376
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				3.062.353	3.197.937
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung					
1. Sonstige Erträge			319.589		284.956
2. Sonstige Aufwendungen			1.454.532		1.778.986
				- 1.134.943	- 1.494.029
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.927.410	1.703.908
4. Außerordentliche Erträge					
5. Außerordentliche Aufwendungen					
6. Außerordentliches Ergebnis				0	0
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			834.594		609.164
8. Sonstige Steuern			92.816		94.745
				927.410	703.908
9. Erträge aus Verlustübernahme					
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne					
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				1.000.000	1.000.000



# Anhang

## **Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Vermögens- und Schuldenposten sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften, des VAG und der RechVersV sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung bewertet.

### **Aktiva**

Die Bewertung **immaterieller Vermögensgegenstände** erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen Abschreibungen, aktiviert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden grundsätzlich Sonderabschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Die ausgewiesenen Zeitwerte der Grundstücke und Gebäude ergeben sich aus internen und externen Gutachten, die nach den Wertermittlungsrichtlinien erstellt wurden. Hierbei werden Ertrags- bzw. Sachwerte angesetzt.

**Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden zu Anschaffungskosten bilanziert, sofern keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich waren.

Als Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden die Anschaffungskosten herangezogen, als Zeitwert der Beteiligung das anteilige Eigenkapital zum 31.12.2005, vermindert um zwischenzeitliche Dividendenzahlungen.

**Aktien, Investmentzertifikate und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Anlage- und Umlaufvermögen** sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Umlaufvermögen** sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten (z. B. Börsenkurse oder Rücknahmepreise) bewertet.

## **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen**

sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Zeitwerten bewertet.

Gemäß den Bewertungsvorschriften für Wertpapiere von Versicherungsunternehmen (§ 341 HGB) können Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wie Anlagevermögen bewertet werden, d. h. nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 280 Abs. 1 HGB wird beachtet. Als Zeitwerte wurden die Börsenkurswerte bzw. Rücknahmewerte zum Stichtag zugrunde gelegt.

**Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** wurden in Höhe des Rückzahlungsbetrages, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Daneben wurden Einzelwertberichtigungen aufgrund laufender Zwangsversteigerungsverfahren abgesetzt.

**Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sowie übrige Ausleihungen** werden mit dem Nennwert bewertet.

**Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungs-Policen** sind mit den Börsenkursen bzw. mit den Rücknahmepreisen bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind mit den Nominalwerten angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

**Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen** sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen. Sonstige Forderungen wurden um Abschreibungen und Wertberichtigungen vermindert.

Die **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

**Guthaben bei Kreditinstituten, andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten** wurden zu Nominalwerten ausgewiesen.

**Agio- und Disagioträge** auf sonstige Kapitalanlagen werden aktiv und passiv abgegrenzt und ratierlich aufgelöst.

### Passiva

Die **Beitragsüberträge** sind entsprechend dem Beginnmonat und der Zahlungsweise genau ermittelt, dabei bleiben die rechnungsmäßigen Inkassokosten und die Ratenzuschläge unberücksichtigt.

Die **Deckungsrückstellung** aus der Hauptversicherung wie auch die Bonusdeckungsrückstellung wird einzelvertraglich nach der prospektiven Berechnungsmethode unter Berücksichtigung des Beginnmonats ermittelt. Kosten für die laufende Verwaltung werden implizit berücksichtigt, wohingegen für die beitragsfreie Zeit explizit eine Verwaltungskostenrückstellung angesetzt wird. Dies gilt insbesondere für die Berechnung der Bonusdeckungsrückstellung. Bei Verträgen, auf die das bis zum Inkrafttreten des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum Versicherungsaufsichtsgesetz vom 21. Juli 1994 geltende Recht weiterhin anzuwenden ist (Altbestand), erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung auf Basis der jeweils geltenden Geschäftspläne. Noch nicht getilgte, rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten werden mit der Deckungsrückstellung insoweit verrechnet, als sich dadurch kein negativer Wert ergibt oder die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung nicht unterschritten wird. Die danach nicht verrechenbaren Teile der rechnungsmäßigen Abschlusskosten werden, sofern Garantiewerte vorhanden sind, als noch nicht fällige Ansprüche an Versicherungsnehmer aktiviert.

Bei Verträgen, auf die das bis zum Inkrafttreten des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum Versicherungsaufsichtsgesetz vom 21. Juli 1994 geltende Recht nicht anzuwenden ist (Neubestand), werden noch nicht getilgte, rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten im Wege der Zillmerung mit der Deckungsrückstellung insoweit verrechnet, als sich dadurch kein negativer Wert ergibt. Die danach nicht verrechenbaren Teile der rechnungsmäßigen Abschlusskosten werden als noch nicht fällige Ansprüche an Versicherungsnehmer aktiviert. Die Deckungsrückstellung enthält Reserveverstärkungen für noch nicht umgesetzte Erhöhungen beitragsfreier Versicherungsleistungen sowie von Rückkaufswerten, die aufgrund der BGH-Urteile vom 12.10.2005 vorzunehmen sind. Bei Rentenversicherungen wurde die Deckungsrückstellung mit Sterbewahrscheinlichkeiten berechnet, die die gestiegene Lebenserwartung berücksichtigen (Interpolation aus den Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20); hierdurch haben sich zusätzliche Reserveungsbeträge ergeben.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe** wurde durch Einzelfeststellung ermittelt. Die darin enthaltenen Beträge für die Regulierungsaufwendungen sind nach einem individuellen Verfahren in Ansatz gebracht.

Für nach Buchungsschluss bekannt gewordene Versicherungsfälle sind die Risikosummen, für unbekannte Versicherungsfälle pauschal ermittelte Beträge zurückgestellt. Ebenfalls pauschal berücksichtigt sind Nachzahlungen für Rückkäufe, die gemäß den BGH-Urteilen vom 12.10.2005 zu leisten sind; hierbei wurde von einer noch ausstehenden Inanspruchnahme von 8 %, bezogen auf den Ursprungsbestand der Versicherten, ausgegangen.

Die **Anteile der Rückversicherer** an den versicherungstechnischen Passiva sind vertragsgemäß berechnet.

Die **Rückstellung für Pensionen** wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlage dienten die Richttafeln RT 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 6 %.

Bei der Bildung der **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** wird den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Für die **sonstigen Rückstellungen** für Altersteilzeit und Jubiläen erfolgte eine versicherungsmathematische Berechnung unter Zugrundelegung der RT 2005 G von Prof. Dr. Heubeck und einem Rechnungszins von 6,0 % bzw. 5,5 %.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

#### **Verfahren zur Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds**

Der Schlussüberschussanteilfonds des Altbestandes wurde nach den Bestimmungen des Gesamtgeschäftsplanes für die Überschussbeteiligung ermittelt. Im Alt- wie auch im Neubestand (ohne die nachstehenden Ausnahmen) wurde der Schlussüberschussanteilfonds einzelvertraglich berechnet, indem die Summe der bisher deklarierten Schlussüberschussanwartschaften mit 5,0 % im Altbestand und mit 7,5 % im Neubestand (unter Berücksichtigung von Stornogewinnen) diskontiert wurde. Im Neubestand ergibt sich hierbei in Summe mindestens der einzelvertraglich und prospektiv berechnete Schlussüberschussanteilfonds, indem die nach dem m/n-Verfahren berechnete erreichte Schlussüberschussanwartschaft mit 7,5 % (unter Berücksichtigung von Stornogewinnen) diskontiert wird. Bei den Bestandsklassen RSU, GRSU, RSU05, GRSU05, KT04F, GT04F, R04F, GRO4F, R05, RT05, GRO5, GTR05 und FBU05 sowie im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgt aufgrund besonderer Finanzierungsverfahren eine retrospektive Berechnung.

# Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2006

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
<b>B. Immaterielle Vermögenswerte</b>							
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB							
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert							
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	63	17				54	26
4. Summe B.	63	17				54	26
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	20.354	261				646	19.969
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.325	2.400					10.725
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen							
3. Beteiligungen	183					33	150
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht							
5. Summe C II.	8.508	2.400				33	10.875
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	76.898	35.166		25.192	1.144	107	87.909
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	134.707	34.561		25.007		758	143.503
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	45.256	6.154		2.254		150	49.006
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	232.480	45.000		39.056			238.424
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	309.904	25.000		15.226			319.678
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	10.233	3.132		3.800			9.565
d) Übrige Ausleihungen	40.339	414					40.753
5. Einlagen bei Kreditinstituten	6.100			6.100			0
6. Andere Kapitalanlagen							
7. Summe C III.	855.917	149.427		116.635	1.144	1.015	888.838
<b>Insgesamt</b>	<b>884.842</b>	<b>152.105</b>		<b>116.635</b>	<b>1.144</b>	<b>1.748</b>	<b>919.708</b>

**Aktivseite****C. Kapitalanlagen**

Zeitwerte der zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen Anlageart			davon wie Anlagevermögen bewertet	
	Buchwert Mio EUR	Zeitwert Mio EUR	Buchwert Mio EUR	Zeitwert Mio EUR
Grundstücke	19,969	35,634	–	–
Anteile an verbundenen Unternehmen	10,725	10,725	–	–
Beteiligungen	0,150	0,150	–	–
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere *	87,909	103,525	77,679	92,778
Festverzinsliche Wertpapiere	143,503	144,562	109,245	110,235
Gesamt 31.12.2006	262,256	294,596	186,924	203,013
Gesamt 31.12.2005	240,467	270,757	161,231	175,200

\* Es sind Put-Optionen zur Absicherung in Höhe von EUR 8.923,00 enthalten.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren im Anlagevermögen bestehen stille Lasten in Höhe von EUR 0,4 Mio. Die Gesellschaft interpretiert Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB im Sinne von § 1 KWG.

**C.I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

	Anzahl	Buchwerte EUR
Mit Geschäfts- und anderen Bauten	3	16.591.206
Mit Wohnbauten	3	3.377.790
Gesamt	6	19.968.996

Die Grundstücke sind fremdgenutzt.

**C.II.1 Anteile an verbundenen Unternehmen**

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital EUR	Ergebnis EUR
Helvetia Grundstücksverwaltung GmbH, Frankfurt	100	2006	25.000	1.443
Helvetia Vermögens- und Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Frankfurt	100	2006	10.700.000	77.208
Gesamt			10.725.000	

**C.II.3 Beteiligungen**

Die Beteiligung an PROTEKTOR Lebensversicherungs-AG, Berlin, beträgt 0,15 % an dem Grundkapital dieser Gesellschaft.

**C.III.1 Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

	Buchwerte EUR
Aktien	33.000.601
Investmentanteile	
Aktienfonds	44.893.642
Rentenfonds	10.015.069
Gesamt	87.909.312

**D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern  
von Lebensversicherungspolice**
**2006**

<b>WKN</b>	<b>DWS Investments</b>	<b>Anteile</b>	<b>EUR</b>
847400	Investa	8.076,4244	856.262,51
847402	Akkumula	721,5364	434.170,10
847408	Re-Inrenta	0,4700	114,07
847415	Provesta	580,3687	142.503,73
847425	Geldmarktfonds	235,3861	15.679,07
847428	Deutsche Aktien Typ 0	271,8568	57.633,64
847651	Vermögensbildungsfonds R	27.652,2988	456.539,45
847652	Vermögensbildungsfonds I	58.335,9611	5.872.097,84
847653	Select-Rent	2,4966	118,34
933562	Best Select Branchen	261,2402	24.381,55
971050	Eurorenta	14.711,2939	797.646,36
971784	Euro-Bonds (Medium)	344,3991	456.235,82
972114	Euro-Bonds (Long)	304,0477	334.346,05
974527	Osteuropa	894,6950	704.885,46
976970	Internationale Renten Typ 0	3.430,8183	302.701,10
976972	Top 50 Europa	6.447,0864	687.452,82
976974	Europäische Renten Typ 0	2.053,2596	182.165,19
976976	Top 50 Asien	2.612,6636	252.958,09
976977	Euro Strategie (Renten)	4,1281	181,84
976979	Top 50 Welt	5.616,1483	352.581,79
976996	PharmaMed	2.533,1238	126.630,86
984805	Small & MidCap Growth Typ 0	2.361,2521	46.941,69

<b>WKN</b>	<b>Fidelity Investments</b>	<b>Anteile</b>	<b>EUR</b>
907047	American Growth Fund	1.296,8100	25.977,47
921801	Telecommunications Fund	17.055,9000	131.893,27
973270	European Growth Fund	184.103,1342	2.253.422,36
973275	Euro Bond Fund	61.181,5500	714.600,50
973276	South East Asia Fund USD	281,1800	967,80
973280	America Fund USD	147,1500	563,23
974066	Switzerland Fund	142,6400	4.296,58
987734	European Aggressive Fund	10.784,1500	223.447,59

<b>WKN</b>	<b>Franklin Templeton Investment Funds</b>	<b>Anteile</b>	<b>EUR</b>
749655	Templeton Global Bond Fund Class A (ACC) EUR	9,7560	117,75
785334	Templeton Global Smaller Companies Fund Class A (ACC)	11.137,6090	329.765,71
926092	Franklin U.S. Equity Fund Class A (ACC) USD	2.259,1730	27.146,36
941034	Templeton Growth (Euro) Fund Class A (ACC)	85.494,1920	1.066.112,57
971659	Templeton European Fund Class A (DIS) USD	2.671,6300	49.793,24
971663	Templeton Global Bond Fund Class A (DIS) USD	11.112,8500	124.355,48

<b>WKN</b>	<b>Threadneedle Investments</b>	<b>Anteile</b>	<b>EUR</b>
987651	American Fund (ACC)	18.456,1698	22.530,82
987661	European Fund (ACC)	49.149,6112	85.038,66
987663	European Select Fund (ACC)	51.700,8076	89.783,62
987665	European Smaller Companies Fund (ACC)	290.183,5139	1.047.765,61
987669	Asia Fund (ACC)	52.986,5222	63.644,85
987677	Global Select Fund (ACC)	38.892,6696	47.219,87

<b>WKN</b>	<b>Vontobel Fund</b>	<b>Anteile</b>	<b>EUR</b>
926238	Absolute Return Bond (EURO) A2	360,3760	48.261,55
926240	US Equity A2	10.728,2630	985.368,08
926242	Defensive Balanced Portfolio (CHF) A2	3.618,1790	251.369,88
926246	Growth Portfolio (EURO) A2	17.124,5550	1.607.824,47
926248	Growth Portfolio (CHF) A2	3.718,2770	237.962,33
972046	US Value Equity A2	185,2560	78.315,89
972048	Swiss Franc Bond A2	2.318,6090	274.333,18
972050	Japanese Equity A2	12.174,1940	648.407,32
972051	EURO Bond A2	1.846,1680	479.615,98
972722	Emerging Markets Equity A2	602,0920	203.663,93
973839	Central and Eastern European Equity A2	124,1670	29.536,85
986129	Swiss Stars Equity A2	1.201,1360	209.907,62
986131	Defensive Balanced Portfolio (EURO) A2	14.876,2421	1.249.753,10
987182	Eastern European Bond A2	4.967,2870	525.687,98
987184	Far East Equity A2	2.614,4560	586.039,06

<b>WKN</b>	<b>J.P. Morgan Fleming Investment Funds</b>	<b>Anteile</b>	<b>EUR</b>
988414	Global Capital Preservation A (acc) – EUR	723,8090	739.450,51
A0DQH5	Europe Strategic Value A (acc) – EUR	90.764,4300	1.338.775,34
A0DQH6	Europe Technology A (acc) – EUR	14.373,6040	195.049,81
A0DQHY	Emerging Markets Equity A (acc) – USD	14.074,8800	197.276,52
A0DQQ3	US Strategic Value A (acc) – USD	147.438,6890	1.421.997,51
A0DQQU	Middle East Equity A (acc) – USD	17.214,5530	196.547,70
A0DQRB	Sterling Bond A (acc) – GBP	20.470,7450	329.555,00

<b>WKN</b>	<b>Pictet &amp; Cie (Europe) S.A.</b>	<b>Anteile</b>	<b>EUR</b>
157164	Asian Equities (Ex Japan) – P Cap	2.013,8030	259.388,32
694224	Eastern Europe – P Cap	4.9210	2.096,89
988562	Biotech – P Cap	566,6260	123.744,18
A0BKWK	Japanese Equity Selection – P Cap	7.238,4740	752.591,28

<b>WKN</b>	<b>Nordea Funds</b>	<b>Anteile</b>	<b>EUR</b>
358491	Norwegian Equity Fund BP – EUR	6.608,7290	131.778,06
973347	European Value Fund	30.290,7990	1.280.089,17
973348	North American Value Fund	39.426,7190	1.308.648,05

<b>WKN</b>	<b>Veritas SG Investments Trust GmbH</b>	<b>Anteile</b>	<b>EUR</b>
556163	A2A Basis	321,8870	4.577,23
556164	A2A Wachstum	84,2120	1.249,71
556165	A2A Chance	79,1270	1.334,08

<b>WKN</b>	<b>Robeco Funds</b>	<b>Anteile</b>	<b>EUR</b>
A0CA0S	Financials Equities D EUR Anteile	3.158,7285	193.613,00
A0HGD3	Flex-o-rente D EUR Anteile	5.118,6592	527.007,94

<b>WKN</b>	<b>BlackRock Merrill Lynch Investment Managers</b>	<b>Anteile</b>	<b>EUR</b>
630940	New Energy Fund A2	66.924,9100	521.242,58
779374	European Growth Fund A2	41.998,8400	828.637,11
779379	US Flexible Equity Fund A2	53.609,0300	755.863,36
986932	World Mining Fund A2	4.438,5200	193.292,01
987139	Latin American Fund A2	4.296,9100	201.514,30

<b>WKN</b>	<b>Schroders</b>	<b>Anteile</b>	<b>EUR</b>
577944	Euro Dynamic Growth A Acc	36.330,5000	155.494,54
633842	Greater China A Acc	9.548,1700	202.045,90
A0JJZV	European Special Situations A Acc	10.021,6300	1.121.921,48
Summe			38.813.499,51

Forderungen auf Anteilseinheiten aus Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	88.581,93
--	-----------

Gesamtwert der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	38.902.081,44
--	---------------



**F. IV. Andere Vermögensgegenstände**

	2006 EUR
Rückdeckungsversicherung	78.363
Vorausbezahlte Versicherungsleistungen	6.722.336
Gesamt	6.800.699

**G. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

	2006 EUR
Betriebsaufwendungen	7.791
Agio von Schuldverschreibungen	287.329
Gesamt	295.120

**Passivseite****A. I. Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital ist eingeteilt in 6.500 Namensaktien zum Nennwert von EUR 1.000 je Aktie und ist mit 100 % des Nennbetrages einbezahlt.

**B. Genussrechtskapital**

Das Genussrechtskapital ist mit 100 % des Nennbetrages eingezahlt. Es ist ein Gewinnanteil vereinbart. Die Verlustteilnahme ist bis zur vollen Höhe des Genussrechts vereinbart. Die Rückforderung ist erst nach Befriedigung der Gläubiger der Gesellschaft zulässig. Das Genussrecht ist auf unbestimmte Zeit zur Verfügung gestellt. Eine Kündigung ist mit einer Kündigungsfrist von zwei Jahren zum Jahresende möglich, innerhalb von zwei Jahren ist kein Genussrechtskapital fällig.

### E.II.1 Deckungsrückstellung

Die anteilige Deckungsrückstellung des Altbestandes beträgt 65,1 % des Gesamtbestandes.

Wesentliche Teilbestände sind:

Teilbestand	Ausscheideordnung	Rechnungszins	Maximaler Zillmersatz	Anteil an gesamter Deckungsrückstellung
Kapitalversicherung	24/26	3,0 %	35 ‰ Versicherungssumme	1,1 %
	60/62, 67	3,0 %	35 ‰ Versicherungssumme	23,6 %
	86	3,5 %	35 ‰ Versicherungssumme	32,9 %
Risikoversicherung	60/62, 67	3,0 %	35 ‰ Versicherungssumme	0,0 %
	86	3,5 %	35 ‰ Versicherungssumme	0,1 %
Rentenversicherung	DAV94R	4,0 %	35 % der Jahresrente	1,9 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	90	3,5 %	20 ‰ der Jahresrente	2,0 %

Beim Neubestand finden folgende Rechnungsgrundlagen Anwendung:

Teilbestand	Ausscheideordnung	Rechnungszins	Maximaler Zillmersatz	Anteil an gesamter Deckungsrückstellung
Kapitalversicherung	86	3,5 %	35 ‰ Versicherungssumme	2,0 %
	DAV94T	4,0 %	40 ‰ Beitragssumme	14,5 %
		3,25 %	40 ‰ Beitragssumme	3,0 %
		2,75 %	40 ‰ Beitragssumme	1,2 %
Risikoversicherung	86	3,5 %	35 ‰ Versicherungssumme	0,0 %
	DAV94T	4,0 %	40 ‰ Beitragssumme	0,1 %
		3,25 %	40 ‰ Beitragssumme	0,1 %
		2,75 %	40 ‰ Beitragssumme	0,0 %
Rentenversicherung	DAV94R	4,0 %	35 % der Jahresrente/ 40 ‰ Beitragssumme	8,7 %
		3,25 %	40 ‰ Beitragssumme	4,4 %
		2,75 %	40 ‰ Beitragssumme	1,7 %
		1,5 %	40 ‰ Beitragssumme	0,1 %
	DAV2004R	2,75 %	40 ‰ Beitragssumme	0,7 %
		1,5 %	40 ‰ Beitragssumme	0,0 %
Rentenversicherung nach dem Altersvermögensgesetz	DAV94R	3,25 %		0,7 %
		2,75 %		0,0 %
	DAV2004R	2,75 %		0,0 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung, Selbstständige Berufsunfähigkeitsvers.	90	3,5 %	20 ‰ der Jahresrente	0,7 %
	DAV97	4,0 %	30 ‰ Beitragssumme	0,2 %
		3,25 %	40 ‰ Beitragssumme	0,3 %
		2,75 %	40 ‰ Beitragssumme	0,1 %
	GR2003	2,75 %	40 ‰ Beitragssumme	0,0 %
Pflegerenten-Zusatzversicherung	DAV94R	3,5 %	20 ‰ Beitragssumme	0,0 %
		3,25 %	20 ‰ Beitragssumme	0,0 %
		2,75 %	20 ‰ Beitragssumme	0,0 %

Die Teilbestände sind teilweise so klein, dass deren Anteil an der Deckungsrückstellung in der vorstehenden Übersicht mit 0,0 % ausgewiesen wird.

**E. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung**

	2006 EUR
Entwicklung	
Stand 01.01.2006	62.555.160
Entnahmen	8.543.165
Zuführung	18.273.468
Stand 31.12.2006	72.285.463

	2006 EUR
Teile der RfB	
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Überschussanteile	5.527.183
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	2.234.562
Schlussüberschussanteilfonds	34.319.269
Stand 31.12.2006	42.081.014

**G. III. Sonstige Rückstellungen**

	2006 EUR
Prüfungskosten	44.840
Kosten des Jahresabschlusses	121.900
Urlaubsansprüche / Gleitzeit	108.016
Altersteilzeit	450.432
Gewinnbeteiligungen	264.658
Ausstehende Rechnungen	19.000
Sonstige Sozialleistungen	35.700
Arbeitnehmer-Jubiläen	57.868
Übrige	138.950
Gesamt	1.241.364

**I. I. 1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern**

	2006 EUR
angesammelte Überschussanteile	38.261.571
nicht abgehobene Beitragsrückerstattungen	369.527
vorausempfangene Beiträge und Beitragsdepots	18.943.072
Gesamt	57.574.170

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beläuft sich auf EUR 30.442.272 (Vorjahr: EUR 30.717.484).

**K. Rechnungsabgrenzungsposten**

	2006 EUR
Mieten	13.329
Disagio auf sonstigen Ausleihungen	10.181
Disagio auf Hypotheken	10.657
Gesamt	34.167

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

## Beiträge nach Versicherungsarten

	2006	2005
	EUR	EUR
Einzelversicherung	112.490.877	96.798.456
Kollektivversicherung	17.547.745	16.678.006
Gesamt	130.038.622	113.476.462

## Beiträge nach Zahlungsweise

	2006	2005
	EUR	EUR
Laufende Beiträge	112.120.982	108.582.183
Einmalbeiträge	17.917.640	4.894.279
Gesamt	130.038.622	113.476.462

## Beiträge nach der Art der Gewinnbeteiligung

	2006	2005
	EUR	EUR
Verträge mit Gewinnbeteiligung	89.531.504	88.900.018
Verträge, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	40.507.118	24.576.444
Gesamt	130.038.622	113.476.462

## I.6. b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle

Der Abwicklungsgewinn der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Höhe von EUR 1.470.817 (Vorjahr: EUR 938.114) entfällt im Wesentlichen auf schwebende BUZ-Fälle.

## I.10. b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2006	2005
	EUR	EUR
Planmäßige Abschreibungen	646.231	639.941
Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 1 und 2 HGB	81.884	459.802
Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	965.914	436.895
Gesamt	1.694.029	1.536.638

## Rückversicherungssaldo

	2006	2005
	EUR	EUR
Aufwand (+)/Ertrag (-)	- 977.115	106.934
Gesamt	- 977.115	106.934

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler, Personalaufwendungen

	2006	2005
	EUR	EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	18.044.169	14.966.289
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB	523.139	659.517
3. Löhne und Gehälter	2.979.360	2.961.141
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	459.557	447.566
5. Aufwendungen für Altersversorgung	31.030	147.101
Aufwendungen insgesamt	22.037.255	19.181.614

## Überschussanteilsätze

Für die in 2007 fällig werdenden Überschussanteile sind folgende Überschussanteilsätze festgesetzt worden (in Klammern die Vergleichszahlen für 2006).

### A. Tarife nach aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplänen

Der Schlussüberschussanteil wird bei Ablauf der Versicherungsdauer gezahlt. Bei Tod oder Rückkauf wird ein im Geschäftsplan festgelegter Teil des Schlussüberschussanteiles gezahlt.

Der Abzinsungssatz, mit dem der Schlussüberschussanteilsfonds für die Abschnitt A zuzuordnenden Versicherungen innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) ermittelt wird, beträgt 5,0 %.

### 1. Einzel-Kapitalversicherungen (Bestandsklassen KT 86 und T 86 mit Vertragsschluss vor 01.10.1995 und Abrechnungsverband E)

#### 1.1 Kapitalversicherungen

In der Regel ist bei diesen Verträgen das Bonussystem vereinbart. Soweit verzinsliche Ansammlung vorgesehen ist, beträgt der Ansammlungszins in %:

Abrechnungsverband E:	4,20	(4,20)
Bestandsklasse KT86:	4,10	(4,10)

#### Tarife ab 1988

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

Abrechnungsverband E:	0,70	(0,70)
Bestandsklasse KT86:	0,60	(0,60)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme für:

männliche Versicherte:	1,80	(1,80)
weibliche Versicherte:	1,30	(1,30)

Versicherungen für zwei verbundene Leben und Aussteuerversicherungen werden wie Versicherungen für männliche Versicherte behandelt.

Teilauszahlungstarife erhalten zusätzlich einen vom Geschlecht der versicherten Person, dem Tarif und von der Versicherungsdauer abhängigen Grundüberschussanteil in ‰ der Versicherungssumme, der zwischen 0 und 0,6 ‰ liegt.

Versicherungen mit Zeitrentenzusatzversicherung erhalten zusätzlich einen Risikoüberschussanteil in % des individuellen Risikobeitrages für die Zeitrentenzusatzversicherung in Höhe von:

30,00 (30,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme bzw. bei Teilauszahlungstarifen in ‰ der noch ausstehenden Erlebensfallleistung:

5,00 (5,00)

#### Tarife ab 1975 bis 1987

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

1,20 (1,20)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme:

2,30 (2,30)

Teilauszahlungstarife erhalten zusätzlich einen vom Geschlecht der versicherten Person, vom Tarif und von der Versicherungsdauer abhängigen Grundüberschussanteil, der zwischen 0 und 0,8 ‰ liegt.

Versicherungen mit Zeitrentenzusatzversicherung erhalten zusätzlich einen vom Geschlecht der versicherten Person abhängigen Risikoüberschussanteil in % des individuellen Risikobeitrages für die Zeitrentenzusatzversicherung für:

männliche Versicherte:	40,00	(40,00)
weibliche Versicherte:	50,00	(50,00)

Weibliche Versicherte erhalten zu beitragspflichtigen Versicherungen eine Zusatzdividende in ‰ der Versicherungssumme:

1,00 (1,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme bzw. bei Teilauszahlungstarifen in ‰ der noch ausstehenden Erlebensfallleistung:

5,00 (5,00)

#### Tarife bis 1975

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

1,20 (1,20)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme:

2,30 (2,30)

Versicherungen mit Zeitrentenzusatzversicherung erhalten zusätzlich einen vom Geschlecht der versicherten Person abhängigen Risikoüberschussanteil in % des individuellen Risikobeitrages für die Zeitrentenzusatzversicherung für:

männliche Versicherte:	40,00	(40,00)
weibliche Versicherte:	50,00	(50,00)

Zusatzdividende für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme für:

männliche Versicherte:	1,50	(1,50)
weibliche Versicherte:	2,50	(2,50)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige

Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme:	5,00	(5,00)
---	------	--------

## 1.2 Risikoversicherungen

### Tarife ab 1988

#### Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt:

	30,00	(30,00)
--	-------	---------

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Versicherungssumme beträgt:

	43,00	(43,00)
--	-------	---------

#### Beitragsfreie Versicherungen

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

	0,70	(0,70)
--	------	--------

Grundüberschussanteil in ‰ der Versicherungssumme für:

männliche Versicherte:	1,80	(1,80)
weibliche Versicherte:	1,30	(1,30)

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

Ansammlungszins in %:	4,20	(4,20)
-----------------------	------	--------

### Tarife bis 1987

#### Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt für:

männliche Versicherte:	40,00	(40,00)
weibliche Versicherte:	50,00	(50,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Versicherungssumme beträgt für:

männliche Versicherte:	67,00	(67,00)
weibliche Versicherte:	100,00	(100,00)

#### Beitragsfreie Versicherungen

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

	1,20	(1,20)
--	------	--------

Grundüberschussanteil in ‰ der Versicherungssumme für:

männliche Versicherte:	2,30	(2,30)
weibliche Versicherte:	3,30	(3,30)

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

Ansammlungszins in %:	4,20	(4,20)
-----------------------	------	--------

## 1.3 Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag

### Tarife ab 1988

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

	0,70	(0,70)
--	------	--------

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

Ansammlungszins in %:	4,20	(4,20)
-----------------------	------	--------

### Tarife bis 1987

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

	1,20	(1,20)
--	------	--------

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

Ansammlungszins in %:	4,20	(4,20)
-----------------------	------	--------

## 1.4 Risiko-Zusatzversicherungen

### Tarife ab 1991

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages:

30,00 (30,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden.

Einjähriger Risikobonus in % der Versicherungssumme:

43,00 (43,00)

## 2. Einzel-Kapitalversicherungen (Abrechnungsverband EH)

Die von der Hamburger Leben zum 01.01.94 übernommenen Verträge werden im Abrechnungsverband EH geführt.

Soweit im Folgenden die Versicherungen verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszins in %:

4,20 (4,20)

### 2.1 Kapitalbildende Versicherungen

#### Tarife ab 1988

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

0,70 (0,70)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme für:

männliche Versicherte: 1,80 (1,80)

weibliche Versicherte: 1,30 (1,30)

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

#### Tarife vor 1988

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

1,20 (1,20)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme für:

männliche Versicherte: 2,30 (2,30)

weibliche Versicherte: 3,30 (3,30)

verbundene Leben unabhängig vom Geschlecht der Versicherten: 2,80 (2,80)  
Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

### 2.2 Risiko- und Risikozusatzversicherungen

Maßstab für die Ermittlung der Überschussanteile ist der überschussberechtigte Tarifbeitrag.

Bei Einmalbeitragsversicherungen ist der überschussberechtigte Betrag der Jahresbeitrag, der für eine gleiche Versicherung gegen laufenden Beitrag zu bezahlen wäre.

Die Überschussanteile werden mit den laufenden Beiträgen verrechnet oder verzinslich angesammelt.

Der Überschussanteil in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt für:

**Tarife ab 1988** 25,00 (25,00)

#### Tarife vor 1988

für männliche Versicherte: 35,00 (35,00)

für weibliche Versicherte: 45,00 (45,00)

### 2.3 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Der laufende Überschussanteil wird in % des überschussberechtigten Tarifbeitrages bemessen. Bei Einmalbeitragsversicherungen ist der überschussberechtigte Beitrag der Jahresbeitrag, der für eine gleiche Versicherung gegen laufenden Beitrag zu bezahlen wäre.

Der Überschussanteil in % des überschussberechtigten Beitrages für Aktive beträgt: 20,00 (20,00)

Für Invalide werden für die Dauer der Invalidität die gleichen Überschussanteile wie für Aktive gegeben.

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

### 3. Vermögensbildungsversicherungen (Abrechnungsverband VW und Bestands- klasse KT VW 86 mit Vertragsbeginn vor 01.01.98)

#### Tarife ab 1988

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten  
Deckungskapitals: 0,60 (0,60)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versiche-  
rungen in ‰ der Versicherungssumme für:  
männliche Versicherte: 3,30 (3,30)  
weibliche Versicherte: 3,10 (3,10)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versiche-  
rungen in ‰ der Versicherungssumme:  
4,00 (4,00)

#### Tarife ab 1979 bis 1987

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten  
Deckungskapitals: 1,10 (1,10)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versiche-  
rungen in ‰ der Versicherungssumme:  
2,80 (2,80)

Weibliche Versicherte erhalten zu beitragspflichtigen  
Versicherungen eine Zusatzdividende in ‰ der Versi-  
cherungssumme: 1,00 (1,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versiche-  
rungen in ‰ der Versicherungssumme:  
4,00 (4,00)

#### Tarife bis 1979

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten  
Deckungskapitals: 1,10 (1,10)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versiche-  
rungen in ‰ der Versicherungssumme:  
2,80 (2,80)

Zusatzdividende für beitragspflichtige Versicherungen  
in ‰ der Versicherungssumme für:  
männliche Versicherte: 1,70 (1,70)  
weibliche Versicherte: 2,00 (2,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versiche-  
rungen in ‰ der Versicherungssumme:  
4,00 (4,00)

### 4. Gruppen-Kapitalversicherungen nach Son- dertarifen (Abrechnungsverband G und Bestandsklasse GT 86 mit Vertragsschluss vor 01.10.95)

#### 4.1 Kapitalbildende Versicherungen (Bonussystem)

Soweit im Folgenden die Versicherungen verzinslich  
angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszins  
in %:

Abrechnungsverband G: 4,20 (4,20)  
Bestandsklasse GT 86: 4,10 (4,10)

#### Tarife ab 1988

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten  
Deckungskapitals:  
Abrechnungsverband G: 0,70 (0,70)  
Bestandsklasse GT 86: 0,60 (0,60)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versiche-  
rungen in ‰ der Versicherungssumme für:  
männliche Versicherte: 1,80 (1,80)  
weibliche Versicherte: 1,30 (1,30)

Versicherungen mit Zeitrentenzusatzversicherung erhal-  
ten zusätzlich einen Risikoüberschussanteil in % des  
individuellen Risikobeitrages für die Zeitrentenzusatz-  
versicherung in Höhe von: 30,00 (30,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versiche-  
rungen in ‰ der Versicherungssumme:  
4,00 (4,00)

#### Tarife bis 1987

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten  
Deckungskapitals: 1,20 (1,20)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versiche-  
rungen in ‰ der Versicherungssumme:  
2,30 (2,30)

Weibliche Versicherte erhalten zu beitragspflichtigen  
Versicherungen eine Zusatzdividende in ‰ der  
Versicherungssumme: 1,00 (1,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versiche-  
rungen in ‰ der Versicherungssumme:  
4,00 (4,00)



## 4.2 Risikoversicherungen

### Tarife ab 1988

#### Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt:

	30,00	(30,00)
--	-------	---------

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Versicherungssumme beträgt:

	43,00	(43,00)
--	-------	---------

### Tarife bis 1987

#### Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt für:

männliche Versicherte:	40,00	(40,00)
weibliche Versicherte:	50,00	(50,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Versicherungssumme beträgt für:

männliche Versicherte:	67,00	(67,00)
weibliche Versicherte:	100,00	(100,00)

#### Beitragsfreie Versicherungen

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

	1,20	(1,20)
--	------	--------

Grundüberschussanteil in ‰ der Versicherungssumme für:

männliche Versicherte:	2,30	(2,30)
weibliche Versicherte:	3,30	(3,30)

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

Ansammlungs-zins in %:	4,20	(4,20)
------------------------	------	--------

## 5. Rentenversicherungen

Zur Verwendung der Überschüsse ist Abschnitt E zu beachten.

## 5.1 Laufende Renten im Gewinnverband AR 0/94

### Tarife bis 1990

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

	0,00	(0,00)
--	------	--------

### Tarife ab 1991

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

	0,20	(0,20)
--	------	--------

## 5.2 Aufgeschobene Renten im Gewinnverband AR 0/94

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

	0,20	(0,20)
--	------	--------

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Rente für:

männliche Versicherte:	5,00	(5,00)
weibliche Versicherte:	5,00	(5,00)

Ansammlungs-zinssatz in %:	4,20	(4,20)
----------------------------	------	--------

## 6. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (Abrechnungsverband BU und Gewinnverband BU 90)

### Tarife bis 1991

#### Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Der Überschussanteil in % des Beitrages beträgt: für männliche Versicherte:

bei Eintrittsalter bis 42 Jahre und Endalter bis 60 Jahre:	35,00	(35,00)
--	-------	---------

bei Eintrittsalter bis 42 Jahre und Endalter ab 61 Jahre:	20,00	(20,00)
---	-------	---------

bei Eintrittsalter ab 43 Jahre:	5,00	(5,00)
---------------------------------	------	--------

für weibliche Versicherte:

bei Eintrittsalter bis 23 Jahre und Endalter bis 53 Jahre:	60,00	(60,00)
--	-------	---------

bei Eintrittsalter bis 23 Jahre und Endalter ab 54 Jahre:	45,00	(45,00)
---	-------	---------

bei Eintrittsalter von 24 Jahren bis 29 Jahre:	40,00	(40,00)
--	-------	---------

bei Eintrittsalter von 30 Jahren bis 41 Jahre:	20,00	(20,00)
--	-------	---------

bei Eintrittsalter ab 42 Jahre:	5,00	(5,00)
---------------------------------	------	--------

**Versicherungen im Rentenbezug**

Der Zinsüberschussanteil wird zur Erhöhung der Rente (Bonusrente) verwendet bzw. im Beitragsbefreiungsteil verzinslich angesammelt. Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

	0,70	(0,70)
Ansammlungszinssatz in %:	4,20	(4,20)

**Tarife ab 1992****Beitragspflichtige Versicherungen**

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt für:

männliche Versicherte:	15,00	(15,00)
weibliche Versicherte:	18,00	(18,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Rente beträgt für:

männliche Versicherte:	18,00	(18,00)
weibliche Versicherte:	22,00	(22,00)

Der Schlussüberschussanteil in ‰ der Rente beträgt:	3,00	(3,00)
---	------	--------

**Versicherungen im Rentenbezug**

Der Zinsüberschussanteil wird zur Erhöhung der Rente (Bonusrente) verwendet bzw. im Beitragsbefreiungsteil verzinslich angesammelt.

Der Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals beträgt:	0,70	(0,70)
--	------	--------

Ansammlungszinssatz in %:	4,20	(4,20)
---------------------------	------	--------

**Beitragsfreie Versicherungen außerhalb der Leistungspflicht**

Der Überschussanteil aus Grund- und Zinsüberschussanteil wird verzinslich angesammelt. Der Grundüberschussanteil in ‰ der Rente beträgt für:

männliche Versicherte:	4,00	(4,00)
weibliche Versicherte:	5,00	(5,00)

Der Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals beträgt:	0,70	(0,70)
--	------	--------

**B. Nicht genehmigungspflichtige Tarife**

Für die in 2007 fällig werdenden Schlussüberschussanteile wird ein Anteilsatz für jedes beitragspflichtig (bei einigen Bestandsklassen je nach Festlegung in Abschnitt B auch beitragsfrei) zurückgelegte Versicherungsjahr erklärt.

Bei den Bestandsklassen RSU, GRSU, RSU 05, GRSU 05, RSU 07 und GRSU 07 werden die Schlussüberschussanteile in einer Fondsanlage angelegt, welche auch zur Deckung von Schwankungen im Zins-, Sterblichkeits- und Kostenverlauf zur Verfügung steht. Die Entwicklung dieser Fondsanlage kann positive, bei ungünstiger Entwicklung aber auch negative Werte annehmen und im Extremfall sogar ganz aufgebraucht sein. Erst bei Ablauf der Versicherungsdauer bzw. bei Rentenbeginn besteht Anspruch auf einen Schlussüberschuss, welcher dann unter Berücksichtigung der Entwicklung der Fondsanlage, des Zins-, Sterblichkeits- und Kostenverlaufs bzw. der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens während der gesamten Vertragslaufzeit berechnet wird.

Bei den Bestandsklassen KT 04F, GT 04F, R 04F, GR 04F, R 05, RT 05, GR 05, GRT 05, R 07, RT 07, GR 07 und GRT 07 wird das Schlussüberschussguthaben im Rahmen des Finanzierungsverfahrens des Schlussüberschusses in 2007 um 5,6 % und anschließend um die jährlichen Schlussüberschussanteile gemäß Abschnitt B erhöht.

Bei der fondsgebundenen Lebensversicherung werden die Schlussüberschussanteile entsprechend den gewählten Fonds in die Schlussüberschussfonds investiert und dienen zur Anfinanzierung des Schlussüberschussguthabens. Durch die Investition in die Schlussüberschussfonds nimmt der Schlussüberschuss an der Entwicklung der Investmentfonds teil. Das Schlussüberschussguthaben steht zur Deckung von Schwankungen im Zins-, Sterblichkeits- und Kostenverlauf zur Verfügung und kann damit ggf. nachträglich gekürzt werden oder entfallen.

Erst bei Ablauf besteht Anspruch auf den dann aktuellen Zeitwert des Schlussüberschussguthabens.

## 1. Einzelkapitalversicherungen

### 1.1 Bestandsklassen KT 04 und KT 04F

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

	1,45	(1,45)
--	------	--------

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages für:

männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)
verbundene Leben:	30,00	(30,00)

Der Kostenüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in Bestandsklasse KT 04F in % des Jahresbeitrages:

	7,00	(7,00)
--	------	--------

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

	4,20	(4,20)
--	------	--------

Schlussüberschussanteil Bestandsklasse KT 04 in ‰ der Summe:

	5,00	(5,00)
--	------	--------

Bestandsklasse KT 04F in % des Versichertenguthabens:

	1,40	(1,40)
--	------	--------

### 1.2 Bestandsklasse KT 00

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

Vertragsabschluss vor 1.1.2003	0,85	(0,85)
Vertragsabschluss ab 1.1.2003	0,95	(0,85)

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages für:

männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)
verbundene Leben:	30,00	(30,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

Vertragsabschluss vor 1.1.2003	4,10	(4,10)
Vertragsabschluss ab 1.1.2003	4,20	(4,10)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Summe:

	5,00	(5,00)
--	------	--------

### 1.3 Bestandsklasse KT 86 mit Vertragsschluss ab 01.10.95

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

	0,10	(0,10)
--	------	--------

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages für:

männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)
verbundene Leben:	30,00	(30,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

	4,10	(4,10)
--	------	--------

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Summe:

	4,00	(4,00)
--	------	--------

### Aussteuerversicherungen

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

	0,60	(0,60)
--	------	--------

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme für:

männliche Versicherte:	1,80	(1,80)
weibliche Versicherte:	1,30	(1,30)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

	4,10	(4,10)
--	------	--------

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme:

	4,00	(4,00)
--	------	--------

### 1.4. Risikoversicherungen und Risikozusatzversicherungen

#### 1.4.1 Bestandsklassen TN 05 und TR 05

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt:

	40,00	(40,00)
--	-------	---------

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Versicherungssumme beträgt:

	100,00	(100,00)
--	--------	----------

#### 1.4.2 Bestandsklassen KT 86 und T 86 mit Vertragsschluss ab 01.10.1995 sowie KT 04, KT 00 und T 00)

##### Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt für:

männliche Versicherte:	30,00	(30,00)
weibliche Versicherte:	20,00	(20,00)
verbundene Leben:	25,00	(25,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Versicherungssumme beträgt für:

männliche Versicherte:	43,00	(43,00)
weibliche Versicherte:	25,00	(25,00)
verbundene Leben:	33,00	(33,00)

Bei Verträgen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer werden die Gewinnanteile in der beitragsfreien Zeit verzinslich angesammelt, Ansammlungszins in %:

	4,20	(4,20)
--	------	--------

##### Beitragsfreie Versicherungen

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

- a) in den Bestandsklassen KT 04, KT 00 und T 00:
- für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.01.2004
 

	0,95	(0,95)
--	------	--------
  - für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004
 

	1,45	(1,45)
--	------	--------
- b) in den Bestandsklassen KT 86 und T 86:
- |  |      |        |
|--|------|--------|
|  | 0,20 | (0,20) |
|--|------|--------|

Risikoüberschussanteil in % des überschussberechtigten Risikobeitrages für:

männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)
verbundene Leben:	30,00	(30,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

	4,20	(4,20)
--	------	--------

#### 1.5 Vermögensbildungsversicherungen in der Bestandsklasse KTVW 00

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.01.2004	0,85	(0,85)
für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004	1,35	(1,35)

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages für:

männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

	4,20	(4,20)
--	------	--------

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Summe:

	4,00	(4,00)
--	------	--------

#### 1.6 Vermögensbildungsversicherungen (Bestandsklasse KTVW 86 mit Vertragsbeginn ab 01.01.98)

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

	0,10	(0,10)
--	------	--------

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages für:

männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

	4,20	(4,20)
--	------	--------

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Summe:

	3,00	(3,00)
--	------	--------

## 2. Kollektivkapitalversicherungen

### 2.1. Kapitalversicherungen in den Bestandsklassen

#### GT 04 und GT 04F

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

1,45 (1,45)

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages für:

männliche Versicherte: 35,00 (35,00)

weibliche Versicherte: 30,00 (30,00)

verbundene Leben: 30,00 (30,00)

Kostenüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in Bestandsklasse GT 04F in % des Jahresbeitrags:

7,00 (7,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,20 (4,20)

Schlussüberschussanteil in Bestandsklasse GT 04 in ‰ der Summe:

bei den r- und s-Tarifen 5,00 (5,00)

bei den sonstigen Tarifen 4,00 (4,00)

Schlussüberschussanteil in Bestandsklasse GT 04F in % des Versicherungsguthabens:

1,40 (1,40)

### 2.2 Kapitalversicherungen in der Bestandsklasse GT 00

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

Vertragsabschluss vor 1.1.2003 0,85 (0,85)

Vertragsabschluss ab 1.1.2003 0,95 (0,85)

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages für:

männliche Versicherte: 35,00 (35,00)

weibliche Versicherte: 30,00 (30,00)

verbundene Leben: 30,00 (30,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

Vertragsabschluss vor 1.1.2003 4,10 (4,10)

Vertragsabschluss ab 1.1.2003 4,20 (4,10)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Summe:

bei den r- und s-Tarifen 5,00 (5,00)

bei den sonstigen Tarifen 4,00 (4,00)

### 2.3 Kapitalversicherungen in der Bestandsklasse GT 86 mit Vertragsschluss ab 01.10.95

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

0,10 (0,10)

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages für:

männliche Versicherte: 35,00 (35,00)

weibliche Versicherte: 30,00 (30,00)

verbundene Leben: 30,00 (30,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,10 (4,10)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Summe:

bei den r- und s-Tarifen 4,00 (4,00)

bei den sonstigen Tarifen 3,00 (3,00)

### 2.4 Risikoversicherungen und Risikozusatzversicherungen

#### 2.4.1 Bestandsklassen GTN 05 und GTR 05

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt:

47,00 (47,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Versicherungssumme beträgt:

120,00 (120,00)

## 2.4.2. Bestandsklassen GT 04, GT 00 und GT 86 mit Vertragsschluss seit 01.10.1995

### Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt für:

männliche Versicherte:	30,00	(30,00)
weibliche Versicherte:	20,00	(20,00)
verbundene Leben:	25,00	(25,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Versicherungssumme beträgt für:

männliche Versicherte:	43,00	(43,00)
weibliche Versicherte:	25,00	(25,00)
verbundene Leben:	33,00	(33,00)

Bei Verträgen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer werden die Gewinnanteile in der beitragsfreien Zeit verzinslich angesammelt, Ansammlungszins in %:

4,20 (4,20)

### Beitragsfreie Versicherungen

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

- a) in den Bestandsklassen GT 04 und GT 00:
- für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.01.2004  
0,95 (0,95)
  - für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004  
1,45 (1,45)

- b) in der Bestandsklasse GT 86: 0,20 (0,20)

Risikoüberschussanteil in % des überschussberechtigten Risikobeitrages für:

männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)
verbundene Leben:	30,00	(30,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,20 (4,20)

## 3. Rentenversicherungen

### 3.1 Bestandsklassen R 07 und RT 07

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

1,95

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages in Bestandsklasse RT 07 für:

männliche Versicherte:	35,00
weibliche Versicherte:	30,00
verbundene Leben:	30,00

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,20

Schlussüberschussanteil in % des Versicherungsguthabens:

1,40

### 3.2 Bestandsklassen R 05 und RT 05

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

1,45 (1,45)

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages in Bestandsklasse RT 05 für:

männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)
verbundene Leben:	30,00	(30,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,20 (4,20)

Schlussüberschussanteil in % des Versicherungsguthabens:

1,40 (1,40)

### 3.3 Bestandsklasse R 04F

In der Anwartschaftszeit:

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

1,45 (1,45)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,20 (4,20)

Schlussüberschussanteil in ‰ der Versicherungsguthabens:

1,40 (1,40)

In der Rentenbezugszeit:

Überschussanteil in ‰ des überschussberechtigten  
Deckungskapitals: 0,95 (0,95)

### 3.4 Bestandsklasse R 04

Zinsüberschussanteil in ‰ des überschussberechtigten  
Deckungskapitals: 0,95 (0,95)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt  
werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in ‰:  
3,70 (3,70)

Schlussüberschussanteil in ‰ der Beitragssumme:  
6,00 (6,00)

### 3.5 Bestandsklasse R 00

In der Anwartschaftszeit:  
Zinsüberschussanteil in ‰ des überschussberechtigten  
Deckungskapitals:  
Vertragsabschluss vor 1.1.2003 0,20 (0,20)  
Vertragsabschluss ab 1.1.2003 0,45 (0,20)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt  
werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in ‰:  
Vertragsabschluss vor 1.1.2003 3,45 (3,45)  
Vertragsabschluss ab 1.1.2003 3,70 (3,45)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versiche-  
rungen in ‰ der Beitragssumme: 6,00 (6,00)

In der Rentenbezugszeit:  
Überschussanteil in ‰ des überschussberechtigten  
Deckungskapitals: 0,45 (0,45)

### 3.6 Bestandsklassen R 94

Zinsüberschussanteil in ‰ des überschussberechtigten  
Deckungskapitals: 0,00 (0,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt  
werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in ‰:  
4,00 (4,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versiche-  
rungen in ‰ der Beitragssumme:  
0,00 (0,00)

### 3.7 Bestandsklassen R 0/94 und GR 0/94

Zinsüberschussanteil in ‰ des überschussberechtigten  
Deckungskapitals: 0,00 (0,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt  
werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in ‰:  
4,00 (4,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versiche-  
rungen in ‰ der Rente für:  
männliche Versicherte 0,00 (0,00)  
weibliche Versicherte 0,00 (0,00)

### 3.8 Bestandsklasse RSU 07

In der Anwartschaftszeit:  
Schlussüberschussanteil in ‰ des überschussberechtig-  
ten Deckungskapitals: 3,35

Fortschreibung der in den Vorjahren deklarierten  
Schlussüberschussanteile (zum Fortschreibungsstand  
zum Ende des Vorjahres) in ‰ 111,00

In der Rentenbezugszeit:  
Überschussanteil in ‰ des überschussberechtigten  
Deckungskapitals: 1,95

### 3.9 Bestandsklasse RSU 05

In der Anwartschaftszeit:  
Schlussüberschussanteil in ‰ des überschussberechtig-  
ten Deckungskapitals:  
– bei einem Rechnungszins von 2,75 %  
2,85 (2,85)

– bei einem Rechnungszins von 1,50 %  
4,10 (4,10)

Fortschreibung der in den Vorjahren deklarierten  
Schlussüberschussanteile (zum Fortschreibungsstand  
zum Ende des Vorjahres) in ‰ 111,00 (120,00)

In der Rentenbezugszeit:  
Überschussanteil in ‰ des überschussberechtigten  
Deckungskapitals: 1,45 (1,45)

**3.10 Bestandsklasse RSU**

In der Anwartschaftszeit:

Schlussüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

a) für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.01.2004:

– bei einem Rechnungszins von 3,25 %

1,25 (1,25)

– bei einem Rechnungszins von 1,50 %

3,00 (3,00)

b) für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004:

– bei einem Rechnungszins von 2,75 %

1,75 (1,75)

– bei einem Rechnungszins von 1,50 %

3,00 (3,00)

Fortschreibung der in den Vorjahren deklarierten Schlussüberschussanteile (zum Fortschreibungsstand zum Ende des Vorjahres) in % 111,00 (120,00)

In der Rentenbezugszeit:

Überschussanteil in % des überschussberechtigten

Deckungskapitals:

für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.01.2004:

0,45 (0,45)

für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004:

0,95 (0,95)

**3.11 Bestandsklassen GR 07 und GRT 07**

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten

Deckungskapitals: 1,95

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages in

Bestandsklasse GRT 07

männliche Versicherte: 35,00

weibliche Versicherte: 30,00

verbundene Leben: 30,00

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,20

Schlussüberschussanteil in % des Versicherungsguthabens:

1,40

**3.12 Bestandsklassen GR 05 und GRT 05**

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten

Deckungskapitals: 1,45 (1,45)

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages in der

Bestandsklasse GRT 05 für:

männliche Versicherte: 35,00 (35,00)

weibliche Versicherte: 30,00 (30,00)

verbundene Leben: 30,00 (30,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,20 (4,20)

Schlussüberschussanteil in % des Versichertenguthabens:

1,40 (1,40)

**3.13 Bestandsklasse GR 04F**

In der Anwartschaftszeit:

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten

Deckungskapitals: 1,45 (1,45)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,20 (4,20)

Schlussüberschussanteil in % des Versicherungsguthabens:

1,40 (1,40)

In der Rentenbezugszeit:

Überschussanteil in % des überschussberechtigten

Deckungskapitals: 0,95 (0,95)

**3.14 Bestandsklasse GR 04**

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten

Deckungskapitals: 0,95 (0,95)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

3,70 (3,70)

Schlussüberschussanteil in ‰ der Beitragssumme:

bei den r- und s-Tarifen 6,00 (6,00)

bei den sonstigen Tarifen 4,00 (4,00)



**3.15 Bestandsklasse GR 00**

In der Anwartschaftszeit:

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten

Deckungskapitals:

Vertragsabschluss vor 1.1.2003 0,20 (0,20)

Vertragsabschluss ab 1.1.2003 0,45 (0,20)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

Vertragsabschluss vor 1.1.2003 3,45 (3,45)

Vertragsabschluss ab 1.1.2003 3,70 (3,45)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Beitragssumme:

bei den r- und s-Tarifen 6,00 (6,00)

bei den sonstigen Tarifen 4,00 (4,00)

In der Rentenbezugszeit:

Überschussanteil in % des überschussberechtigten

Deckungskapitals: 0,45 (0,45)

**3.16 Bestandsklasse GR 94**

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten

Deckungskapitals: 0,00 (0,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,00 (4,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Beitragssumme:

bei den r- und s-Tarifen 0,00 (0,00)

bei den sonstigen Tarifen 0,00 (0,00)

**3.17 Bestandsklasse GRSU 07**

In der Anwartschaftszeit:

Schlussüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 3,35

Fortschreibung der in den Vorjahren deklarierten

Schlussüberschussanteile (zum Fortschreibungsstand zum Ende des Vorjahres) in % 111,00

In der Rentenbezugszeit:

Überschussanteil in % des überschussberechtigten

Deckungskapitals: 1,95

**3.18 Bestandsklasse GRSU 05**

In der Anwartschaftszeit:

Schlussüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

– bei einem Rechnungszins von 2,75 %

2,85 (2,85)

– bei einem Rechnungszins von 1,50 %

4,10 (4,10)

Fortschreibung der in den Vorjahren deklarierten

Schlussüberschussanteile (zum Fortschreibungsstand zum Ende des Vorjahres) in % 111,00 (120,00)

In der Rentenbezugszeit:

Überschussanteil in % des überschussberechtigten

Deckungskapitals: 1,45 (1,45)

**3.19 Bestandsklasse GRSU**

In der Anwartschaftszeit:

Schlussüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

a) für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.01.2004:

– bei einem Rechnungszins von 3,25 %

1,25 (1,25)

– bei einem Rechnungszins von 1,50 %

3,00 (3,00)

b) für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004:

– bei einem Rechnungszins von 2,75 %

1,75 (1,75)

– bei einem Rechnungszins von 1,50 %

3,00 (3,00)

Fortschreibung der in den Vorjahren deklarierten

Schlussüberschussanteile (zum Fortschreibungsstand zum Ende des Vorjahres) in % 111,00 (120,00)

In der Rentenbezugszeit:

Überschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.01.2004:

	0,45	(0,45)
--	------	--------

für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004:

	0,95	(0,95)
--	------	--------

#### 4. Pflegerentenzusatzversicherungen (Bestandsklasse PR 92)

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.07.2000:

	0,70	(0,70)
--	------	--------

für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.07.2000:

	0,95	(0,95)
--	------	--------

für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004:

	1,45	(1,45)
--	------	--------

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

	4,20	(4,20)
--	------	--------

#### 5. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (Bestandsklassen BU 97 und BU 04)

##### 5.1. Bestandsklasse wie Hauptversicherung

##### Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt:

Tarife BUZEB/W/R, BUZB/W/R,		
BUZKB/W/R	50	(50)
Tarife BUZREB/R, BUZRB/R,		
BUZRKB/R	43	(43)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Rente beträgt:

Tarife BUZEB/W/R, BUZB/W/R,		
BUZKB/W/R	100	(100)
Tarife BUZREB/R, BUZRB/R,		
BUZRKB/R	75	(75)

Schlussüberschussanteil bei den Tarifen BUZREB/R, BUZRB/R, BUZRKB/R, falls zu einer Risikoversicherung abgeschlossen, in % des Beitrages bei Verwendung der vorstehenden laufenden Überschussanteile zur Beitragsverrechnung

	25	(25)
--	----	------

Erhöhung des Versicherungsschutzes

	44	(44)
--	----	------

Fortschreibung der in den Vorjahren deklarierten Schlussüberschussanteile (zum Fortschreibungsstand zum Ende des Vorjahres) in %

	100,00	(100,00)
--	--------	----------

##### Versicherungen im Rentenbezug

Der Zinsüberschussanteil wird zur Erhöhung der Rente (Bonusrente) verwendet. Der Beitragsbefreiungsteil erhält keine Überschussanteile.

Der Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals beträgt:

Vertragsabschluss vor 1.1.2007	1,45	(1,45)
Vertragsabschluss ab 1.1.2007	1,95	

##### 5.2. Bestandsklassen BU 97 und BU 04

##### Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt:

a) in der Bestandsklasse BU 97:		
in der Berufsgruppe 1	40	(40)
in den Berufsgruppen 2 und 3	20	(20)
b) in der Bestandsklasse BU 04:		
in allen Berufsgruppen	40	(40)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Rente beträgt:

a) in der Bestandsklasse BU 97:		
in der Berufsgruppe 1	67	(67)
in den Berufsgruppen 2 und 3	25	(25)
b) in der Bestandsklasse BU 04:		
in allen Berufsgruppen	67	(67)

**Versicherungen im Rentenbezug**

Der Zinsüberschussanteil wird zur Erhöhung der Rente (Bonusrente) verwendet bzw. im Beitragsbefreiungsteil verzinslich angesammelt.

Der Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals beträgt:

für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.07.2000:

	0,20	(0,20)
--	------	--------

für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.07.2000 bis zum 31.12.2003:

	0,95	(0,95)
--	------	--------

für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004:

	1,45	(1,45)
--	------	--------

(in Bestandsklasse BU 04 nur Tarif BUZR)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

	4,20	(4,20)
--	------	--------

**Beitragsfreie Versicherungen außerhalb der Leistungspflicht**  
(nur in der Bestandsklasse BU 97)

Der Überschussanteil aus Risiko- und Zinsüberschussanteil wird verzinslich angesammelt. Der Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrages beträgt:

in der Berufsgruppe 1	40	(40)
in den Berufsgruppen 2 und 3	20	(20)

Der Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals beträgt:

für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.07.2000:

	0,20	(0,20)
--	------	--------

für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.07.2000 bis zum 31.12.2003:

	0,95	(0,95)
--	------	--------

für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004:

	1,45	(1,45)
--	------	--------

Der Ansammlungszinssatz beträgt in %

	4,20	(4,20)
--	------	--------

**6. Berufsunfähigkeitsversicherungen****6.1 Bestandsklassen FBU 07 und FBU 05****Beitragspflichtige Versicherungen**

Laufender Überschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:

	40,00	(40,00)
--	-------	---------

in % des Überschussguthabens:

	0,20	(0,20)
--	------	--------

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:

	16,00	(16,00)
--	-------	---------

in % des überschussberechtigten Schlussüberschussguthabens:

	0,20	(0,20)
--	------	--------

Fortschreibung der in den Vorjahren deklarierten Schlussüberschussanteile (zum Fortschreibungsstand zum Ende des Vorjahres) in %

	100,00	(100,00)
--	--------	----------

**Versicherungen im Rentenbezug**

Der Zinsüberschussanteil wird zur Erhöhung der Rente verwendet. Er beträgt in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

Bestandsklasse FBU 05	1,45	(1,45)
Bestandsklasse FBU 07:		
– Tarife FBUE, FBU, FBUK	1,95	
– Tarife FBUW, FBUKW	0,50	

**6.2 Bestandsklasse SBU 97****Beitragspflichtige Versicherungen**

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt:

in den Berufsgruppen 1	45	(45)
in den Berufsgruppen 2 und 3	25	(25)

**Versicherungen im Rentenbezug**

Der Zinsüberschussanteil wird zur Erhöhung der Rente verwendet.

Er beträgt in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.01.2004:	0,95	(0,95)
für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004:	1,45	(1,45)

## 7. Rentenversicherungen nach dem Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz

Zur Verwendung der Überschüsse ist Abschnitt E zu beachten.

### 7.1 Bestandsklassen AV 07, FAV 07 und GAV 07

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

während der Aufschubfrist	1,60
im Rentenbezug	1,95

Der Fondskostengewinnanteil bei dem Tarif FVAK in % des überschussberechtigten Fondsguthabens beträgt bei:

Vontobel Fonds	0,20
DWS Fonds	0,00

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,20

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der überschussberechtigten Beitragssumme bei:

Tarif RVAK	6,00
Tarif FVAK	0,00

### 7.2 Bestandsklassen AV 06, FAV 06 und GAV 06

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

während der Aufschubfrist	1,10	(1,10)
im Rentenbezug	1,45	(1,45)

Der Fondskostengewinnanteil bei dem Tarif FVAK in % des überschussberechtigten Fondsguthabens beträgt bei

Vontobel Fonds	0,20	(0,20)
DWS Fonds	0,00	(0,00)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,20 (4,20)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der überschussberechtigten Beitragssumme bei:

Tarif RVAK	6,00	(6,00)
Tarif FVAK	0,00	(0,00)

### 7.3 Bestandsklassen AV 05 und GAV 05

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

während der Aufschubfrist	1,10	(1,10)
im Rentenbezug	1,45	(1,45)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

4,20 (4,20)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der überschussberechtigten Beitragssumme bei:

Tarif RVAK	6,00	(6,00)
Tarif FVAK	0,00	(0,00)

### 7.4 Bestandsklassen AV 04 und GAV 04

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

während der Aufschubfrist	0,60	(0,60)
im Rentenbezug	0,95	(0,95)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

3,70 (3,70)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der überschussberechtigten Beitragssumme bei:

Tarif RVAK	6,00	(6,00)
Tarif FVAK	0,00	(0,00)

### 7.5 Bestandsklassen AV 01 und GAV 01

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

während der Aufschubfrist	0,10	(0,10)
im Rentenbezug	0,45	(0,45)

Soweit die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %:

	3,70	(3,70)
--	------	--------

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der überschussberechtigten Beitragssumme bei:

den Tarifen RVAK, RVAB	4,00	(4,00)
Tarif FVAK	0,00	(0,00)

## 7.6 Bestandsklassen FR 02, GFR 02, FAV 04 und FAV 05

Der Fondskostengewinnanteil bei dem Tarif FVAK in % des überschussberechtigten Fondsguthabens beträgt bei:

Vontobel Fonds	0,20	(0,20)
DWS Fonds	0,00	(0,00)

## 8. Fondsgebundene Lebensversicherung

### 8.1 Bestandsklassen FL 07, GFL 07, FR 07 und GFR 07

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:

	1,50
--	------

in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:

	0,20
--	------

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:

	25,00
--	-------

Risikoüberschuss bei den Bestandsklassen FL 05 und GFL 05:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:	
für Männer	35,00
für Frauen	25,00

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:	
– vor der Verlängerungsphase	1,95
– in der Verlängerungsphase	2,70

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:

	1,50
--	------

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:

	0,80
--	------

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:

	25,00
--	-------

### 8.2 Bestandsklassen FL 05, GFL 05, FR 05 und GFR 05

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:

	1,50	(1,50)
--	------	--------

in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:

	0,20	(0,20)
--	------	--------

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:

	25,00	(25,00)
--	-------	---------

Risikoüberschuss bei den Bestandsklassen FL 05 und GFL 05:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:

für Männer	35,00	(35,00)
für Frauen	25,00	(25,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:

– vor der Verlängerungsphase	1,45	(1,45)
– in der Verlängerungsphase	2,70	(2,70)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:

	1,50	(1,50)
--	------	--------

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:

	0,80	(0,80)
--	------	--------

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:

	25,00	(25,00)
--	-------	---------

### 8.3 Bestandsklassen FL 04, GFL 04, FR 04 und GFR 04

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:

	1,50	(1,50)
--	------	--------

in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:

	0,20	(0,20)
--	------	--------

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:

	25,00	(25,00)
--	-------	---------

Risikoüberschuss bei Bestandsklasse FL 04 und GFL 04:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:

für Männer	35,00	(35,00)
für Frauen	25,00	(25,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:

a) bei den Bestandsklassen FL 04 und GFL 04:		
– während der Aufbauphase	1,45	(1,45)
– während der Verfügungsphase	2,70	(2,70)
b) bei den Bestandsklassen FR 04 und GFR 04:		
– vor der Verlängerungsphase	1,45	(1,45)
– in der Verlängerungsphase	2,70	(2,70)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:

1,50 (1,50)

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:

0,80 (0,80)

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:

25,00 (25,00)

#### 8.4 Bestandsklassen FWL 07 und GFWL 07

##### 8.4.1 CleVesto Allcase (Tarif FWL)

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:

2,50

in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:

0,30

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:

25,00

Risikoüberschuss:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:

Todesfallrisiko für Männer 35,00

Todesfallrisiko für Frauen 25,00

Berufsunfähigkeitsrisiko 55,00

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:

vor Garantiedatum 1,95

nach Garantiedatum 2,70

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:

1,50

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:

0,80

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:

25,00

Im Rentenbezug (BU-Barrente):

Der Überschussanteil zur Erhöhung der Rente beträgt in

% des überschussberechtigten Deckungskapitals:

1,95

##### 8.4.2 CleVesto Trio (Tarif F3R)

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:

2,50

in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:

0,30

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:

25,00

Risikoüberschuss:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:

Todesfallrisiko für Männer 35,00

Todesfallrisiko für Frauen 25,00

Berufsunfähigkeitsrisiko 55,00

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:

vor der Verlängerungsphase 1,95

in der Verlängerungsphase 2,70

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:

1,50

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:

0,80

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:

25,00

Im Rentenbezug (Todesfall- oder BU-Barrente):

Der Überschussanteil zur Erhöhung der Rente beträgt in

% des überschussberechtigten Deckungskapitals:

1,95

## 8.5 Bestandsklassen FWL 05, GFWL 05, FWL 05F und GFWL 05F

### 8.5.1 CleVesto Allcase (Tarif FWL)

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:	2,50	(2,50)
in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:	0,30	(0,30)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:	25,00	(25,00)

Risikoüberschuss:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:		
Todesfallrisiko für Männer	35,00	(35,00)
Todesfallrisiko für Frauen	25,00	(25,00)

Berufsunfähigkeitsrisiko:

- Bestandsklassen FWL05 und GFWL05	40,00	(40,00)
- Bestandsklassen FWL05F und GFWL05F	55,00	(55,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:		
vor Garantiedatum	1,45	(1,45)
nach Garantiedatum	2,70	(2,70)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:	1,50	(1,50)
in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:	0,80	(0,80)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:	25,00	(25,00)

Im Rentenbezug (BU-Barrente):

Der Überschussanteil zur Erhöhung der Rente beträgt in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:	1,45	(1,45)
---	------	--------

### 8.5.2 CleVesto Trio (Tarif F3R)

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:	2,50	(2,50)
in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:	0,30	(0,30)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:	25,00	(25,00)

Risikoüberschuss:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:		
Todesfallrisiko für Männer	35,00	(35,00)
Todesfallrisiko für Frauen	25,00	(25,00)

Berufsunfähigkeitsrisiko:

- Bestandsklassen FWL05 und GFWL05	40,00	(40,00)
- Bestandsklassen FWL05F und GFWL05F	55,00	(55,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:		
vor der Verlängerungsphase	1,45	(1,45)
in der Verlängerungsphase	2,70	(2,70)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:	1,50	(1,50)
in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:	0,80	(0,80)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:	25,00	(25,00)

Im Rentenbezug (Todesfall- oder BU-Barrente):

Der Überschussanteil zur Erhöhung der Rente beträgt in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:	1,45	(1,45)
---	------	--------

## 8.6 Bestandsklassen FWL 04 und GFWL 04

### 8.6.1 CleVesto Allcase (Tarif FWL)

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:	2,50	(2,50)
in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:	0,30	(0,30)

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:  
25,00 (25,00)

Risikoüberschuss:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:  
Todesfallrisiko für Männer 35,00 (35,00)  
Todesfallrisiko für Frauen 25,00 (25,00)  
Berufsunfähigkeitsrisiko 40,00 (40,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:  
vor Garantiedatum 1,45 (1,45)  
nach Garantiedatum 2,70 (2,70)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:  
1,50 (1,50)  
in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:  
0,80 (0,80)  
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:  
25,00 (25,00)

Im Rentenbezug (BU-Barrente):

Der Überschussanteil zur Erhöhung der Rente beträgt  
in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:  
1,45 (1,45)

### 8.6.2 CleVesto Trio (Tarif F3R)

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:  
2,50 (2,50)  
in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:  
0,30 (0,30)  
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:  
25,00 (25,00)

Risikoüberschuss:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:  
Todesfallrisiko für Männer 35,00 (35,00)  
Todesfallrisiko für Frauen 25,00 (25,00)  
Berufsunfähigkeitsrisiko 40,00 (40,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:  
vor der Verlängerungsphase 1,45 (1,45)  
in der Verlängerungsphase 2,70 (2,70)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:  
1,50 (1,50)  
in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:  
0,80 (0,80)  
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:  
25,00 (25,00)

Im Rentenbezug (Todesfall- oder BU-Barrente):

Der Überschussanteil zur Erhöhung der Rente beträgt  
in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:  
1,45 (1,45)

### 8.7 Bestandsklassen FL 03, GFL 03, FR 03 und GFR 03

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:  
1,50 (1,50)  
in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:  
0,20 (0,20)  
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:  
25,00 (25,00)

Risikoüberschuss bei den Bestandsklassen FL 03 und GFL 03

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:  
für Männer 35,00 (35,00)  
für Frauen 25,00 (25,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:  
a) bei den Bestandsklassen FL 03 und GFL 03  
während der Aufbauphase 0,95 (0,95)  
während der Verfügungsphase 2,70 (2,70)  
c) bei den Bestandsklassen FR 03 und GFR 03  
vor der Verlängerungsphase 0,95 (0,95)  
in der Verlängerungsphase 2,70 (2,70)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:  
1,50 (1,50)  
in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:  
0,80 (0,80)  
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:  
25,00 (25,00)



**8.8. Bestandsklassen FWL 03 und GFWL 03****8.8.1 CleVesto Allcase (Tarif FWL)**

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:  
2,50 (2,50)

in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:  
0,30 (0,30)

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:  
25,00 (25,00)

Risikoüberschuss:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:  
Todesfallrisiko für Männer 35,00 (35,00)  
Todesfallrisiko für Frauen 25,00 (25,00)  
Berufsunfähigkeitsrisiko 40,00 (40,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:  
vor Garantiedatum 0,95 (0,95)  
nach Garantiedatum 2,70 (2,70)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:  
1,50 (1,50)  
in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:  
0,80 (0,80)  
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:  
25,00 (25,00)

Im Rentenbezug (BU-Barrente):

Der Überschussanteil zur Erhöhung der Rente beträgt in  
% des überschussberechtigten Deckungskapitals:  
0,95 (0,95)

**8.8.2 CleVesto Trio (Tarif F3R)**

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:  
2,50 (2,50)

in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:  
0,30 (0,30)

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:  
25,00 (25,00)

Risikoüberschuss:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:  
Todesfallrisiko für Männer 35,00 (35,00)  
Todesfallrisiko für Frauen 25,00 (25,00)  
Berufsunfähigkeitsrisiko 40,00 (40,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:  
vor der Verlängerungsphase 0,95 (0,95)  
in der Verlängerungsphase 2,70 (2,70)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:  
1,50 (1,50)  
in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:  
0,80 (0,80)  
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:  
25,00 (25,00)

Im Rentenbezug (Todesfall- oder BU-Barrente):

Der Überschussanteil zur Erhöhung der Rente beträgt in  
% des überschussberechtigten Deckungskapitals:  
0,95 (0,95)

**8.9 Bestandsklassen FL 01 und GFL 01**

Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrages:

für männliche Versicherte: 30,00 (30,00)  
für weibliche Versicherte: 20,00 (20,00)  
für verbundene Leben: 25,00 (25,00)

Kostengewinnanteil in % des überschussberechtigten

Beitrages: 5,00 (5,00)

Der Fondskostenüberschussanteil in % des überschuss-  
berechtigten Fondsguthabens beträgt bei:

Vontobel Fonds 0,20 (0,20)  
DWS Fonds 0,00 (0,00)

**8.10 Bestandsklassen FBR 07 und GFBR 07**

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:  
1,50  
in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:  
0,20

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:

25,00

Risikoüberschuss:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:

Todesfallrisiko ab Alter 60 100,00

Hinterbliebenenrisiko für Männer 35,00

Hinterbliebenenrisiko für Frauen 25,00

Berufsunfähigkeitsrisiko 55,00

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:

vor der Verlängerungsphase 1,95

in der Verlängerungsphase 2,70

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:

1,50

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:

0,80

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:

25,00

Im Rentenbezug (Hinterbliebenen- oder BU-Barrente):

Der Überschussanteil zur Erhöhung der Rente beträgt

in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

1,45

### **8.11 Bestandsklassen FBR 05F und GFBF 05F**

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:

1,50 (1,50)

in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:

0,20 (0,20)

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:

25,00 (25,00)

Risikoüberschuss:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:

Todesfallrisiko ab Alter 60 100,00 (100,00)

Hinterbliebenenrisiko für Männer 35,00 (35,00)

Hinterbliebenenrisiko für Frauen 25,00 (25,00)

Berufsunfähigkeitsrisiko 55,00 (55,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:

vor der Verlängerungsphase 1,45 (1,45)

in der Verlängerungsphase 2,70 (2,70)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:

1,50 (1,50)

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:

0,80 (0,80)

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:

25,00 (25,00)

Im Rentenbezug (Hinterbliebenen- oder BU-Barrente):

Der Überschussanteil zur Erhöhung der Rente beträgt

in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

0,95 (0,95)

### **8.12 Bestandsklassen FBR 05 und GFBF 05**

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:

1,50 (1,50)

in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:

0,20 (0,20)

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:

25,00 (25,00)

Risikoüberschuss:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:

Todesfallrisiko ab Alter 60 100,00 (100,00)

Hinterbliebenenrisiko für Männer 35,00 (35,00)

Hinterbliebenenrisiko für Frauen 25,00 (25,00)

Berufsunfähigkeitsrisiko 40,00 (40,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:

vor der Verlängerungsphase 1,45 (1,45)

in der Verlängerungsphase 2,70 (2,70)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages:

1,50 (1,50)

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:

0,80 (0,80)

in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:

25,00 (25,00)

Im Rentenbezug (Hinterbliebenen- oder BU-Barrente):  
 Der Überschussanteil zur Erhöhung der Rente beträgt  
 in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:  
 0,95 (0,95)

### 8.13 Bestandsklassen FRI 05 und GFRI 05

Kostenüberschuss:  
 in % des überschussberechtigten Beitrages:  
 1,50 (1,50)  
 in % des überschussberechtigten Fondsguthabens:  
 0,20 (0,20)  
 in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:  
 25,00 (25,00)  
 Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrages für:  
 Nichtraucher / Mann 25,00 (25,00)  
 Nichtraucher / Frau 20,00 (20,00)  
 Raucher / Mann 30,00 (30,00)  
 Raucher / Frau 25,00 (25,00)

Schlussüberschuss:  
 in % des überschussberechtigten Beitrages:  
 1,50 (1,50)  
 in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen:  
 25,00 (25,00)

### C. Direktgutschrift

Alle überschussberechtigten Versicherungen erhalten  
 in 2007 eine Direktgutschrift aus dem Ertrag des  
 Geschäftsjahres in folgender Höhe:

35 % (35 %)	des Zinsüberschussanteils
35 % (35 %)	des den jeweiligen Rechnungszins übersteigenden Teil des Ansamm- lungszinses zuzüglich 100 % (100 %) des Rechnungszinses
100 % (100 %)	des Überschussanteils bei beitrags- pflichtigen Risiko- und Risikozusatz- versicherungen sowie beitrags- pflichtigen Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversiche- rungen, soweit er mit dem Beitrag verrechnet werden kann.
100 % (100 %)	des Risikoüberschussanteils bei den Bestandsklassen FL 01 und GFL 01
100 % (100 %)	des Risikoüberschussanteils sowie des Kostenüberschussanteils (außer Kostenüberschussanteil in % des

Beitrages) bei den Bestandsklassen  
 FL 07, GFL 07, FR 07, GFR 07,  
 FWL 07, GFWL 07, FBR 07,  
 GFR 07, FL 05, GFL 05, FR 05,  
 GFR 05, FWL 05, GFWL 05,  
 FWL 05F, GFWL 05F, FBR 05,  
 GFR 05, FBR 05F, GFR 05F, FL 04,  
 GFL 04, FR 04, GFR 04, FWL 04,  
 GFWL 04, FL 03, GFL 03, FR 03,  
 GFR 03, FWL 03, GFWL 03,  
 FRI 05, GFRI 05, FAV 07, FAV 06,  
 FBU 07 und FBU 05.

Die Direktgutschrift ist in den in den Abschnitten A und  
 B erklärten laufenden Überschussanteilen enthalten.

## **D. Verwendung der Überschüsse bei Rentenversicherungen mit Policierung vor dem 01.01.2005**

Bei Rentenversicherungen mit Policierung vor dem 01.01.2005 wird aufgrund der ansteigenden Lebenserwartung ab 2004 die Deckungsrückstellung verstärkt.

### **1. Genehmigungspflichtige Tarife**

Zur vertragsindividuellen Finanzierung der zur Verstärkung der Deckungsrückstellung benötigten Mittel werden neu zugeteilte laufende Überschussanteile so lange verwendet, bis beim jeweiligen Vertrag der notwendige Auffüllbetrag aufgebracht ist.

Bei Tod, Rückkauf oder Kapitalabfindung wird der Vertrag so gestellt, als ob eine Verwendung der Überschüsse zur Verstärkung der Deckungsrückstellung nicht stattgefunden hätte. Diese so verwendeten Überschüsse werden also wie reguläre Überschüsse ausgezahlt. Bei Beginn des Rentenbezuges verbleiben jedoch diese Überschüsse im Deckungskapital und führen nicht zu einer zusätzlichen Rente. In den vorstehend genannten Überschussanteilsätzen sind die für die Auffüllung der Deckungsrückstellung verwendeten Überschüsse enthalten.

### **2. Nicht genehmigungspflichtige Tarife**

Aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen findet bei nicht genehmigungspflichtigen Tarifen ein kollektives Verfahren zur Finanzierung der zur Verstärkung der Deckungsrückstellung benötigten Mittel Anwendung. Deshalb werden hier die Überschussanteilsätze so lange vermindert, bis die erforderlichen Mittel aufgebracht sind. Ausgenommen hiervon sind die Tarife in den Bestandsklassen R 04F und GR 04F in der Anwartschaftszeit.

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, St. Gallen, hält 85,88 %, DER ANKER Vermögensverwaltung GmbH 14,12 % der Anteile unserer Gesellschaft. Die Mitteilung über das Bestehen einer Mehrheitsbeteiligung nach § 20 AktG ist erfolgt.

Die Helvetia Leben ist Alleingesellschafterin der Helvetia Grundstücksverwaltung GmbH, Frankfurt am Main, und der Helvetia Vermögens- und Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main.

Die Gesellschaft ist Trägerin des Vereins VKH Versorgungskasse Helvetia Versicherung e. V., Frankfurt am Main.

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, St. Gallen, und der Helvetia Holding, St. Gallen.

Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der Helvetia Holding, St. Gallen, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

### Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahres beschäftigten Arbeitnehmer im Innen- und Außendienst ohne Vorstand und Auszubildende ist auf 45 gesunken und teilt sich wie folgt auf:

	2006	2005
Angestellte	40	43
Leitende Angestellte	5	5
Gesamt	45	48

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten:

in EUR	2006
Noch nicht abgerufene Hypothekendarlehen	1.214.685
Nachzahlungsverpflichtung gegenüber PROTEKTOR Lebensversicherungs-AG, Berlin	7.490.364
Zahlungsverpflichtung aufgrund der Mitgliedschaft im Sicherungsfonds	887.956
Übrige	313.700
Gesamt	9.906.705

## **Angaben zu den Gesellschaftsorganen**

### **Aufsichtsrat**

Aktionärsvertreter:

Erich Walser, Rehetobel, Schweiz,  
Jurist, Vorsitzender

Roland Geissmann, Binningen, Schweiz,  
Betriebswirt, stellv. Vorsitzender

Dr. rer. pol. Ralph Honegger, Aesch, Schweiz,  
Versicherungsfachwirt

Arbeitnehmervertreter:

Sabine Abawi, Apothekenhelferin  
Annerose Schulz, Handelsfachwirtin

### **Vorstand**

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz (Vorsitzender)  
Diplom-Betriebswirt, Jurist

Jürgen Horstmann,  
Diplom-Mathematiker

Harald Warning,  
Diplom-Mathematiker

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes zu  
Lasten des Geschäftsjahres betrugen EUR 318.151.  
§ 286 Abs. 4 HGB wird in Anspruch genommen.

Frankfurt am Main, den 12. März 2007

Der Vorstand

Prof. Dr. jur. Wrabetz      Horstmann      Warning



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 16. März 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hellwig  
Wirtschaftsprüfer

Horst  
Wirtschaftsprüferin





**Bericht des Aufsichtsrates  
an die Hauptversammlung gemäß  
§ 171 AktG zum Jahresabschluss der  
HELVETIA schweizerische  
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft  
für das Geschäftsjahr  
vom 01.01.2006 bis 31.12.2006**

Der Aufsichtsrat hat sich laufend in Sitzungen und Einzelbesprechungen wie auch durch die vom Vorstand erstatteten schriftlichen Berichte und Genehmigungsanträge regelmäßig über die Geschäftslage sowie über bedeutsame Einzelvorgänge unterrichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von dem vom Aufsichtsrat bestimmten Abschlussprüfer, der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Diese Prüfung hat ergeben, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns ist der Aufsichtsrat einverstanden. Der Aufsichtsrat empfiehlt den Aktionären, den Vorstand zu entlasten und die vorgeschlagene Gewinnverteilung zu beschließen.

Außerdem hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er kam zu dem gleichen Ergebnis wie der Abschlussprüfer, der den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen zu erheben.

Frankfurt am Main, den 23. April 2007

Der Aufsichtsrat

Erich Walser  
Vorsitzender



HELVETIA  
schweizerische  
Lebensversicherungs-AG

Weißadlergasse 2  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon 069 1332-0  
Telefax 069 1332-531  
[www.helvetia.de](http://www.helvetia.de)  
[info@leben.helvetia.de](mailto:info@leben.helvetia.de)